

Austausch im Mix der Kulturen

Handreichungen für mehrsprachige und transkulturelle
Schüleraustausche

Annette Deschner



Impressum

CultureShake - An intercultural and multilingual learning project
www.cultureshake.eu

Dieses Projekt wurde im Rahmen von Erasmus+ mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert

Projektnummer VG-IN-BW-16-36-023072

Entwickelt und durchgeführt von: Pädagogische Hochschule Karlsruhe,
The English School of Gothenburg, Friedrich-Wöhler-Gymnasium Singen,
The Shakespeare Birthplace Trust, und Universität Primorska

Herausgegeben von der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe, 2019

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	
Einleitung	1
Ausgangslage	3
Problemfelder	3
Nationalkultur	4
Monolingualer Habitus	5
Kulturkulinarik.....	6
Touristische Unternehmungen	7
Theoriebasierte Lösungsvorschläge für einen Schüleraustausch in einer modernen Migrationsgesellschaft	9
Zentrale Dokumente der EU Bildungspolitik	9
Erklärung zur Förderung von Politischer Bildung und der gemeinsamen Werte von Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung	9
Bericht über die Rolle des interkulturellen Dialogs, der kulturellen Vielfalt und der Bildung bei der Förderung der Grundwerte der EU ..	11
Didaktische Ansätze	15
Wie können mit Hilfe dieser Theorien und didaktischen Ansätze die identifizierten Problemfelder gelöst werden?.....	17
Methoden und Beispiele aus und für die Praxis	21
Systematische Unterstützung.....	21
Sprachbiographie.....	22
Boal	29
Geocaches.....	31
Einsatzmöglichkeiten	43
Abschließende konzeptionelle Gedanken	45
Appendix 1: Geocache “Fairies Singen”	49
Appendix 2: Geocache “Island Walk”	75
Appendix 3: Geocache “Our heritage: where the past meets the future”	88
Literaturangaben	

Vorwort

Das Europa von heute, ein Raum für Vielfalt, findet seine Herausforderungen in sprachlich und kulturell diversen Klassenzimmern. Mit dem Erasmus+ Projekt *CultureShake* möchte ein transnationales Team diesen Herausforderungen nachgehen und Lösungen finden. Das Team besteht aus unterschiedlichen Organisationen (zwei Schulen, zwei Universitäten und einer gemeinnützigen Einrichtung für Kulturerbe mit Bildungsauftrag), welche mit sich ergänzenden Expertisen zu dem Projekt beitragen: die English School Gothenburg in Schweden ist erfahren in der Inklusion und einer mehrsprachigen Schulumgebung; das Friedrich-Wöhler Gymnasium in Deutschland implementierte eine Weltklasse; die Pädagogische Hochschule Karlsruhe in Deutschland verfügt über Expertise in Mehrsprachigkeitsdidaktik, CLIL und Transdisziplinarität; die Primorska Universität in Slowenien ist versiert in der Lexikographie; der Shakespeare Birthplace Trust in UK besitzt die Expertise zu Shakespeare und Theaterpädagogik.

In der dreijährigen Laufzeit des Projekts von 2016 bis 2019 entwickelte das transnationale Team fünf Produkte, sogenannte Geistige Leistungen oder Intellectual Outputs, welche einen integralen Bestandteil der Lernaktivitäten darstellten, an welchen sowohl Schülerinnen und Schüler als auch Experten teilnahmen.

Die Produkte (Intellectual Outputs) fokussieren auf die folgenden Erasmus+ Themen:

- Inklusion – Gerechtigkeit
- Integration von Geflüchteten
- ICT – neue Technologien – digitale Kompetenzen.

Sie erfüllen dabei die folgenden Prioritäten des Programms:

- Inklusive Bildung, Ausbildung und Jugendliche
- Offene Bildung und innovative Praktiken im digitalen Zeitalter
- Schritte gegen schwache Leistungen in den basalen Fertigkeiten der Mathematik, Naturwissenschaft und Lesefähigkeit durch effektivere, innovativere Lehrmethoden

Warum wählte das Projektteam diese Themen und Prioritäten?

Nach der sogenannten Flüchtlingswelle in 2015 wurde der Bedarf an mehrsprachigem Unterrichtsmaterial und innovativen Ansätzen für Schulen immer deutlicher. Die bereits existierenden Herausforderungen mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern im heterogenen Klassenraum wurden jetzt aufgrund der Anzahl der neu angekommenen Kinder virulent. Zu derselben Zeit erfuhr Europa eine neue Welle von Terroranschlägen, wodurch befürchtet wurde, dass dies zu einem Anstieg der Fremdenfeindlichkeit und Intoleranz gegenüber Migranten führen würde. Als Reaktion veröffentlichten die EU Bildungsminister die „Declaration on Promoting Citizenship and the Common Values of Freedom, Tolerance and Non-discrimination through Education“¹, in der Teilhabe als höchstes Ziel gesehen wird, um Teilhabe und Toleranz zu unterstützen. Wie in dem Bericht über interkulturellen Dialog von Julie Ward² wird hier Inklusion als zentral für die Prävention von Exklusion und Rassismus gesehen, sowie für die Ermächtigung der Menschen zur Teilhabe an der Gesellschaft. Mit seiner Expertise beabsichtigt das *CultureShake* Team diese zwei europäischen Dokumente in einem Projekt zu verfolgen, indem wir innovative Produkte für den Gebrauch im mehrsprachigen Klassenraum und mehrsprachiger Bildung entwickelten.

Welche Herangehensweise wählte das Projektteam bei den oben genannten Themen und Prioritäten?

Kulturelles Erbe hat das Potential, eine zentrale Rolle bei der Förderung aktiver Bürgerschaft sowie grundlegender Werte der Europäischen Union zu spielen. In diesem Zusammenhang fiel die Entscheidung, im *CultureShake* Projekt mit mehrsprachigen Schülerinnen und Schülern über Shakespeare und seine Werke zu arbeiten - im Sinne eines gemeinsamen europäischen kulturellen Erbes, welches über seinen nationalen Kontext hinaus erfahrbar ist. Daher bieten diese Werke Bezugspunkte für plurilinguale und plurikulturelle Sprecherinnen und Sprecher, um menschlichen Erfahrungen nachzugehen, welche wir gemeinsam haben und

welche sich über kulturelle und geographische Entfernungen hinweg erstrecken.

Da die oben erwähnten Herausforderungen nicht auf eine Nation oder ein nationales Bildungssystem beschränkt sind, sondern sich auf alle europäischen Staaten beziehen und ein globales Problem darstellen, wurde das Projektteam transnational zusammengesetzt. Außerdem sind die Stakeholder aufgrund dieser globalen Wichtigkeit regional, national, europäisch und international ausgewählt. Das Projekt basiert auf einem transdisziplinären Ansatz, welcher die lebensweltliche Herausforderung mehrsprachiger Arrangements jenseits disziplinärer Grenzen betrachtet und Praktiker mit Forschern in diesem Feld zusammenbringt.

Was sind die Hauptergebnisse des Projekts?

Drei Jahre lang trug *CultureShake* zu der Idee Europas von Frieden und Vielfalt bei. Das Projektteam entwickelte 5 Produkte/Intellectual Outputs, welche während der Lernaktivitäten getestet wurden. In die Produkte wurde dabei auch das Feedback der Stakeholder und das Feedback des Teams sowie weiterer WissenschaftlerInnen eingearbeitet.

Produkt 1, „Shakespeare im Unterricht des 21. Jahrhunderts: Ein Methodenkompendium für Lehrer“, wurde für Lehrkräfte erstellt, die Shakespeare in den Sprachunterricht oder in das mehrsprachige Klassenzimmer miteinbeziehen möchten, aber nicht wissen, wie sie anfangen sollen. Dieses Methodenkompendium verdeutlicht, warum Shakespeare „machen“ mit Sprachlernenden ein lohnendes Vorhaben ist und wie alle Schülerinnen und Schüler, jene mit einem mehrsprachigen Hintergrund eingeschlossen, davon profitieren.

Produkt 2, „Leitfaden für die Zusammenstellung des terminologischen Shakespeare Wörterbuchs – CUSHA Wörterbuch“, entwickelt ein Konzept für die Erstellung eines Online-Wörterbuchs im Unterricht. Mit diesem Konzept machen sich Lehrkräfte mit einer schüler-orientierten Produktion eines Wörterbuchs vertraut, sowie mit dem Prozess und dem Gebrauch eines Online-Wörterbuchs.

Das Ziel von Produkt 3, „Ein Konzept für die Entwicklung von Peer Unterrichtsmaterialien“, ist die Erstellung einer Schritt-für-Schritt-Anleitung für Lehrkräfte. Außerdem werden weitere Ideen gegeben, wie Schülerinnen und Schüler aktiviert werden können, um Unterrichtsmaterial und Verlaufspläne für Peergruppen zu erstellen.

Das Produkt 4, „*Austausch im Mix der Kulturen: Handreichungen für mehrsprachige und transkulturelle Schüleraustausche*“, wurde für Lehrkräfte erstellt, die einen Schüleraustausch mit Fokus auf Kultur und sprachsensiblen Lernzielen für Gruppen mit unterschiedlichen Muttersprachen vorbereiten. Die in den Handreichungen beschriebenen Aufgaben können direkt in einem mehrsprachigen und transkulturellen Schüleraustausch eingesetzt werden. Wie können Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund, mit einer Kultur und Muttersprache, welche nicht der Nationalkultur und Amtssprache entsprechen, in einem Schüleraustausch integriert und nicht ausgeschlossen werden?

Das Produkt 5, „Module for Further Teacher Education“, stellt eine Zusammenfassung der anderen Produkte im Rahmen der LehrerInnenbildung dar.

Wie können diese Produkte in Bildungssituation genutzt werden?

Die Produkte können alle zusammen eingesetzt oder als Baukasten verwendet werden. Sie eignen sich für Phasen einer Schulstunde, eine einzelne Stunde, Unterrichtseinheiten oder ganze Schüleraustausche. Alle Produkte sind aufeinander abgestimmt, aber können auch einzeln verwendet werden.

Wir hoffen, Sie finden Gefallen an unseren Materialien und setzen diese ein. Feedback ist jederzeit erwünscht. Unsere Kontaktdaten finden Sie auf unserer Projektwebseite www.cultureshake.eu.

Das *CultureShake* Team

NOTES

¹

http://ec.europa.eu/assets/eac/education/news/2015/documents/citizenship-education-declaration_en.pdf (25/06/2019).

² Julie Ward (2015), http://www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-8-2015-0373_EN.html?redirect (25/06/2019).

Einleitung

Mit dem Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* wird gezeigt, wie ein Schüleraustausch in einer globalisierten Welt neugedacht durchgeführt werden kann. Dabei werden typische Durchführungsweisen eines Schüleraustauschs hinterfragt und theoriegeleitet Methoden für neue Praktiken vorgestellt. Der Titel *Austausch im Mix der Kulturen* steht für die Möglichkeit der Begegnung mit Hybridität in Sprache und Kultur.

Im Rahmen des Erasmus+ Projekts *CultureShake* wurden die in *Austausch im Mix der Kulturen* vorgestellten Methoden durchgeführt und erprobt. Die Erprobung fand mit den Teilnehmenden des Projekts statt und wurde zusätzlich in Modulabschlussarbeiten und wissenschaftlichen Hausarbeiten von Studierenden der Pädagogischen Hochschule Karlsruhe an Schulen in Baden-Württemberg getestet. Außerdem erfolgte eine Evaluation der Methoden durch die Stakeholder des Projekts.

Das vorliegende Produkt ist folgendermaßen gegliedert: Die Ausgangslage wird geschildert und vier zentrale Problemfelder eines traditionell durchgeführten Schüleraustausches herausgearbeitet. In dem Kapitel über die theoriebasierten Lösungsvorschläge wird anhand von Theorien aus der Soziologie, Mehrsprachigkeitsdidaktik, CLIL und der kritischen Pädagogik ein transdisziplinärer Ansatz neuer Vorgehensweisen für Schüleraustausche in modernen Migrationsgesellschaften vorgestellt. Dem theoretischen Teil sind Praktiken des Schüleraustauschs mit konkreten Beispielen und Methoden angeschlossen, welche einen Ausblick auf „*Austausch im Mix der Kulturen*“ in der Zukunft eröffnen.

Ausgangslage

Schüleraustausche werden als Auslandsaufenthalte über ein bis zwei Wochen definiert. Die Zielsetzung ist der Spracherwerb und die Völkerverständigung bzw. interkulturelles Lernen. Interkulturelle, soziale und personale Kompetenzen sollen gefördert werden.³

Zentrale Elemente eines Schüleraustausches sind:

- Aufenthalt in Gastfamilien, um Land und Leute besser kennen zu lernen und die Alltagssprache zu erwerben
- Unterrichtsbesuch, um den Schulalltag im anderen Land kennenzulernen und die Sprachkompetenz zu verbessern
- Ausflüge zu Sehenswürdigkeiten, um die Kultur des Landes wahrzunehmen
- Landestypische Aktivitäten
- Rathausempfang zur Verbreitung der Völkerverständigungsaktivität in der Kommune

Klassisch wird ein Austausch binational von zwei Schulen in zwei unterschiedlichen Ländern organisiert.

Problemfelder

Basierend auf den Grundlagen des Projekts *CultureShake* wurden folgende Problemfelder bei klassischen binationalen Schüleraustauschen identifiziert.

Nationalkultur

Es werden im Unterricht und im Programm des Austausches die jeweilige Nationalkultur, z.B. Denkmälern und Feste, präsentiert und das Schulsystem vorgestellt.

Als ein Resultat sprechen Schülerinnen und Schüler verallgemeinernd von „den Deutschen“, „den Australiern“, „den Franzosen“ oder „den Amerikanern“: Nationale Stereotype werden damit verfestigt bzw. sogar erst produziert. Kultur wird auf Nationalkultur reduziert, welches zu Vereinfachungen und Stereotypisierungen führt. Bei einer solchen didaktischen Reduktion wird interkulturelles Lernen auf „wenige handhabbare Kategorien“ reduziert.⁴ Ein solcher Ansatz des Austausches basiert auf einem Kulturverständnis, welches Kulturen in Nationalkontainer kategorisiert, wobei jeder Kontainer mit den nationalen Bräuchen, Festen, Denkmälern etc. befüllt wird. Hierdurch wird eine „Struktur des Fremdmachens und des Fremdgemachtwerdens“⁵ etabliert. In einem solchen Ansatz eines Schüleraustausches dient „Kultur als Fremdmacher“⁶.

Es wird eine nationale, monolinguale und monokulturelle Welt für und durch den Austausch konstruiert, bei welchem davon ausgegangen wird, dass nur eine Nationalsprache und Nationalkultur in der jeweiligen Schule existiert. Kultur wird mit nationaler Herkunft⁷ gleichgesetzt. Bei einem solchen Ansatz werden daher Sprachen und Kulturen von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund oder von Geflüchteten nicht berücksichtigt.

So kann es zu der Situation kommen, dass z.B. ein Kind mit polnischem Migrationshintergrund einem Kind mit indischem Migrationshintergrund eine typische deutsche bzw. englische Weihnacht erklären soll.

Monolingualer Habitus

Die meisten Schüleraustausche werden im Rahmen des Fremdsprachenunterrichts zum Erwerb fremdsprachlicher Kompetenz organisiert. Es handelt sich um einen bi-lingualen Ansatz, z.B. deutsch - englisch, bei welchem es darum geht, die jeweilige Nationalsprache bzw. Amtssprache des anderen Landes zu lernen. Hierbei wird das Niveau des Native Speakers angestrebt. Auch wenn mit einem Austausch eine authentische Umgebung gesucht wird, stellt dies jedoch eine künstliche Lernumgebung dar, da eine linguistisch diverse Schulklasse mit unterschiedlichen Muttersprachen keine Beachtung findet. Der von Ingrid Gogolin formulierte monolinguale Habitus an multilingualen Schulen⁸ besteht auch in der Situation des Fremdsprachenunterrichts bzw. des davon organisierten Schüleraustausches. So wird bei einem Austausch die Schul-, Amts- bzw. Nationalsprache als alleinige Sprache ins Zentrum gestellt. Ausgeblendet wird hierbei jedoch die linguistische Diversität des Klassenraums mit den unterschiedlichen Muttersprachen von Migranten und Geflüchteten. Diese Tabuisierung der Sprachen führt zu einer Ausgrenzung von Lernenden mit Migrations- und Fluchthintergrund, da auf die Nationalkulturen und -sprachen der an dem Austausch teilnehmenden Schulen eingegangen wird und die Muttersprachen nicht berücksichtigt werden. Dieses Problem stellt sich besonders im Rahmen eines Austausches, da die Sprache eine herausgehobene Rolle erhält, wegen derer Gastschüler eingeladen werden. Cummins⁹ wie auch Butzkamm¹⁰ gehen jedoch davon aus, dass die Muttersprache für die allgemeine sprachliche Entwicklung und den Erwerb weiterer Sprachen eine zentrale Rolle spielt, da diese die Grundlage für den Aufbau von Konzepten in anderen Sprachen ist. Durch die Nichtberücksichtigung der Muttersprachen von Migranten und Geflüchteten werden bestehende Herrschaftsverhältnisse zementiert und eine Durchlässigkeit im Bildungssystem und damit in der Gesellschaft blockiert. Für Bourdieu ist die Anwendung von Sprache nicht losgelöst von Machtverhältnissen, da die Sprachkompetenz im Sinne der grammatikalischen Richtigkeit über die soziale Fähigkeit entscheidet, da die Staatssprache für die sprachlichen

Herrschaftsverhältnisse steht.¹¹ Dadurch, dass die Muttersprachen der Geflüchteten und Migranten keine Rolle bei einem derartigen Schüleraustausch spielen, bleiben diese mit ihrer sprachlichen Identität ausgegrenzt. Dies verhindert Integration, da nach Elias¹² eine Gruppe stigmatisiert werden kann und Außenseitergruppe bleibt, solange sie keinen Zugang zu Machtpositionen besitzt. Das sprachliche Kapital sichert Machtpositionen und bildet nach Bourdieu eine Kategorie des kulturellen Kapitals.¹³

Kulturkulinarik

Das Kennenlernen der fremden Kultur soll oftmals über das Essen erfolgen, wobei multikulturell zu multikularisch umdefiniert wird. Dieser folkloristische Ansatz findet sich auch auf Stadtfesten im Sinne der Bürgerbegegnung. Das trennende und fremdmachende Potential veranschaulicht folgende Anekdote aus einem Schüleraustausch zwischen Deutschland und den USA:

Die begleitende Deutschlehrerin aus den USA wollte der Gruppe aus den USA die deutsche Kultur während eines Aufenthaltes in Deutschland im Rahmen eines Schüleraustausches näherbringen. So forderte sie bei einem Restaurantbesuch die deutsche Gruppe auf, typisch deutsche Gerichte von der Speisekarte zu bestellen. Diese wurden dann von der US-amerikanischen Lehrerin erklärt und kommentiert. Das Gericht Ochsenmaulsalat wurde dabei sehr ausführliche kommentiert und als „disgusting“ bezeichnet, dass „die Deutschen“ etwas in den Mund nehmen und essen, was vorher im Maul eines Tieres war.

Dieses Beispiel zeigt, wie über Essen und unterschiedliche Geschmäcker Ausgrenzungen vorgenommen werden. Hier trifft der Satz von Messerschmidt zu, dass „das Betonen und Hervorheben von Verschiedenheit stereotype Sichtweisen und ausgrenzende Unterscheidungen reproduziert“¹⁴. In solch landeskundlichen Ansätzen der Fremdsprachendidaktik, bei welchen bestimmte Speisen einem Land zugeordnet werden, z.B. das Baguette den Franzosen, sind Stereotypisierungen angelegt.

In dem vorliegenden Projekt *CultureShake* gab es von Schulseite die Idee, einen Kuchenverkauf mit den Spezialitäten aus den Ländern zu veranstalten, aus denen die Schülerinnen und

Schüler geflohen bzw. deren Eltern migriert waren. Dies zeigt auf, wie verfestigt dieses Denken im schulischen Bereich ausgeprägt ist, auch wenn man in einem Projekt einen anderen Ansatz verfolgt. Die Idee wurde diskutiert und auf dem Hintergrund der dem Projekt zu Grunde liegenden Konzeption verworfen, da es ein Nebeneinanderstellen der Spezialitäten eines Landes gewesen und von einem multikulturellen Ansatz aus gedacht wäre, bei dem die Kulturen nebeneinanderstehen und kein Austausch intendiert ist. In einer globalisierten Welt jedoch ist die Frage, wie die Menschen aus verschiedenen Kulturen miteinander Probleme lösen und nicht im Nebeneinander verbleiben.

Touristische Unternehmungen

Touristische Unternehmungen wie Besichtigungen, Stadtführungen und Shopping sind oftmals Bestandteile eines Schüleraustausches, um die Kultur des Landes kennenzulernen. Dabei sind Schülerinnen und Schüler als Touristen unterwegs, welche sich in einer geschlossenen Gruppe befinden und nicht mit Personen außerhalb dieser Gruppe interagieren.¹⁵ Schülerinnen und Schüler äußern, dass sie das Gefühl haben im Urlaub zu sein.¹⁶ Die Problematik, die sich daraus ergibt ist, dass die beabsichtigte authentische Begegnung mit Land und Leuten sowie eine Interaktion mit diesen nicht stattfinden.

Theoriebasierte Lösungsvorschläge für einen Schüleraustausch in einer modernen Migrationsgesellschaft

In diesem Kapitel werden die *CultureShake* zugrundeliegenden Theorien und EU Dokumente vorgestellt, die die Basis für die erarbeiteten Lösungsvorschläge zu den oben identifizierten Problembereichen darstellen.

Zentrale Dokumente der EU Bildungspolitik

Neben Dokumenten wie *Europäische strategische Zusammenarbeit (ET2020)*¹⁷ und *Neue Denkansätze für die Bildung*¹⁸ stellen die folgenden beiden Dokumente eine Grundlage für das Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* dar. Diese Dokumente wurden als Grundlage für das Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* gewählt, da es sich bei diesen um die derzeit zentralen Richtlinien in der EU Bildungspolitik handelt und es die Intention von *CultureShake* ist, diese in die nationalen Kontexte zu übertragen.

Erklärung zur Förderung von Politischer Bildung und der gemeinsamen Werte von Freiheit, Toleranz und Nichtdiskriminierung

Diese Absichtserklärung der EU Bildungsminister, die sog. Pariser Erklärung, entstand 2015 als Antwort auf die Terroranschläge in Dänemark und Frankreich.¹⁹ Im Zentrum stehen der Schutz des Pluralismus in Europa und die Bildung integrativer Gesellschaften.

Im Folgenden findet sich eine Aufstellung, wie die zentralen Punkte in *Austausch im Mix der Kulturen* – wie in der Pariser Erklärung gefordert – auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene umgesetzt werden.

Punkte aus EU Dokument	Umsetzung in <i>Austausch im Mix der Kulturen</i>
"aktive Beteiligungsmöglichkeiten durch Bildungsangebote"	Partizipation von Lernenden mit unterschiedlichen Muttersprachen bei Schüleraustauschen
„umfassende Bildung gegen Rassismus und Diskriminierung pro Menschenrechte und Demokratie“	Förderung von Akzeptanz von nicht Prestigesprachen und anderen Kulturen
„Verringerung der „Schulabbrecherquote und verbesserte soziale und beruflichen Integration“	inklusive Arbeitsweisen, z.B. bei Geocache, Mehrsprachigkeitsdidaktik
„Lehrkräfte in Arbeit und Kompetenzen unterstützen gegen Diskriminierung und Rassismus, Medienbildung“	Bereitstellung von Materialien für einen Schüleraustausch

Für die Europäische Ebene werden in der linken Spalte Punkte genannt, die bei *Austausch im Mix der Kulturen* eine zentrale Rolle spielen. In der rechten Spalte wird deren Umsetzung gezeigt:

Punkte aus EU Dokument	Umsetzung in <i>Austausch im Mix der Kulturen</i> (vgl. Kapitel zu didaktischen Ansätzen)
Förderung sozialer demokratischer und interkulturelle Kompetenzen	Aushandlungsprozesse bei den Lösungen für den Geocache, Local Culture Übung
Verbesserung der Bildungschancen von benachteiligten Jugendlichen und jungen Menschen	Wertschätzung von Mehrsprachigkeit

Bericht über die Rolle des interkulturellen Dialogs, der kulturellen Vielfalt und der Bildung bei der Förderung der Grundwerte der EU

Julie Ward legt mit dem in der Überschrift getitelten Dokument²⁰ einen Bericht mit Ausarbeitungen und Maßnahmen vor, welche an die Pariser Erklärung anknüpfen und diese ausformulieren.

Folgende Punkte werden für Europa als zentral gesehen:

Punkte in EU Dokumente	Umsetzung in „Austausch im Mix der Kulturen“ (vgl. Kapitel zu didaktischen Ansätzen)
In Bezug auf die sprachliche Vielfalt sind „gemeinsame Werte wie soziale Gerechtigkeit, Gleichheit, Nichtdiskriminierung und Toleranz von grundlegender Bedeutung für die Zukunft in Europa“	Mehrsprachigkeitsdidaktik
Interkultureller Dialog ist kein Rechtskonzept, sondern ein „internationales Rahmenwerk zum Schutz der Menschenrechte und der kulturellen Vielfalt“	Boals Theater, Local Culture
Sich mit der Koexistenz verschiedener kultureller Identitäten und Weltanschauungen zu befassen	Boals Theater, Local Culture
Einbeziehung unterschiedlicher Akteure, wie z.B. Familien, Medien, Erziehern	Sprachbiographie, Geocache
Interkultureller Dialog erfordert „fundierte Kenntnisse der eigenen Kultur und anderer Kulturen“	Local Culture

Punkte in EU Dokumente	Umsetzung in „Austausch im Mix der Kulturen“ (vgl. Kapitel zu didaktischen Ansätzen)
„kulturelle Rechte (in Anerkennung spezifischer und vielfältiger kultureller Identitäten)“	Öffnung kultureller Container, Ablehnen des monolingualen Habitus
Bei dem Weltgipfel der Vereinten Nationen für Nachhaltige Entwicklung 2015 wurde die „Rolle der Kultur für die Erreichung einer nachhaltigen Entwicklung“ gefordert	Local Culture, Shakespeare in Geocache
„Herausforderung im Zusammenhang mit Globalisierung, Migration, religiösen und interkulturellen Konflikten und zunehmender Radikalisierung“	Mehrsprachigkeit
„Die Entwicklung von Lernmobilität von Studenten und Lehrkräften“ können „zu einer besseren Welt führen ..., in der sich die Menschen frei bewegen und in der ein offener interkultureller Dialog stattfindet“	Materialien für mehrsprachigen transkulturellen Schüleraustausch

Julie Ward nennt folgende Empfehlungen und Maßnahmen (vgl. linke Spalte) - die Umsetzungen in dem Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* finden sich in der rechten Spalte unter Methoden:

Methoden für interkulturellen Dialog	Methoden
Lebenslanges Lernen für Lehrkräfte in Bezug auf Migration und Vielfalt als Ressource für den Unterricht	Öffnung des Nationalcontainers und Ablegen des monolingualen Habitus
Wichtigkeit des Sprachenlernens und des Erwerbs „von Kenntnissen über das kulturelle Erbe“	Mehrsprachigkeit, CLIL: Shakespeare Thema des kulturellen Erbes

Methoden für interkulturellen Dialog	Methoden
„Kulturelle Vielfalt in der Kulturbranche ... kreative Wege ..., um ... Förderung der Vielfalt kultureller Ausdrucksformen voranzutreiben“	Archivarbeit im Shakespeare Birthplace Trust für den Geocache im Rahmen des Schüleraustausches
„EU in ihrer Rolle als globaler Friedensakteur ... die Kultur und den kulturellen Austausch einbeziehen und die Bildung stärken sollte, da dies Instrumente zur Stärkung gemeinsamer Kernwerte ... für einen nachhaltigen Ansatz zur Lösung von Konflikten, Friedensschaffung und Krisenprävention darstellen“	CLIL: Sachinhalt Shakespeare als Zentrum des kulturellen Austauschs
„interkulturelle(r) Dialog (als) ein Instrument für eine integrative demokratische Beteiligung und eine Stärkung der Position der Bürger, insbesondere im Zusammenhang mit Kollektivgütern und öffentlichen Räumen“	Virtual Geocache
„Migranten, Flüchtlinge ... an befähigenden Inklusionsprozessen ... beteiligen ... ihre Teilnahme am ... kulturellen Leben auf eine menschliche, respektvolle und nachhaltige Art ... zu gewährleisten“	Livestreamangebote für Geflüchtete ohne Reiseerlaubnis, um dennoch eine Partizipation am Austausch zu ermöglichen
Interkultureller Ansatz im Bildungsbereich mit „kultureller Vielfalt, sozialer Eingliederung ... u.a. durch Austausch- und Mobilitätsprogramme“	Schüleraustausch, Partizipation durch Inklusion von Mehrsprachigkeit

Methoden für interkulturellen Dialog	Methoden
Bezug auf Pariser Erklärung von 2015 und die Bedeutung „kultureller Instrumente bei der Förderung gegenseitigen Respekts unter Schülern“	Local Culture, Boals Theater
„Befürwortet die Mobilität von Jugendlichen und Lehrern sowie alle Formen der Zusammenarbeit zwischen Schulen und Universitäten, zum Beispiel gemeinsame Bildungsplattformen, ... gemeinsame Projekt als Mittel zur Förderung des Verständnisses und der Wertschätzung kultureller Vielfalt und zur Vermittlung sozialer, staatsbürgerlicher und interkultureller Fähigkeiten und Fertigkeiten“	gemeinsame Entwicklung von Materialien, Bridging the Gap zwischen Wissenschaft und Schule im Bereich des Schüleraustauschs, eTwinning, Alfresco

Das Erasmus+ Projekt *CultureShake* greift in dem Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* wie oben erwähnt die von Julie Ward empfohlenen Maßnahmen auf. Im Folgenden sollen die didaktischen Ansätze und Methoden ausgeführt werden, bevor Beispiele und Materialien vorgestellt werden, mit denen die Forderungen der oben genannten EU Dokumente nach einem sich wiedernäherkommenden Europa umgesetzt werden können.

Erasmus+ Prioritäten

Das vorliegende Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* setzt sich mit den folgenden Erasmus+ Prioritäten und Themen auseinander:

Thema:

- Inklusion und Gerechtigkeit
- Integration von Geflüchteten
- Digitale Kompetenzen

Prioritäten:

- Inklusion und Gerechtigkeit
- Digitales Lehren und Lernen
- Vermeidung von Schulversagen

Projektziele im Rahmen des Produkts *Austausch im Mix der Kulturen*

Bei dem vorliegenden Produkt liegt der Fokus auf den folgenden EU und CUSHA Zielen:

- Brückenschlag zwischen Theorie und Praxis im Bereich der kulturellen Bildung
- Förderung der basalen und transversalen Fertigkeiten (z.B. Fremdsprachenlernen, kulturelles Bewusstsein)
- Verbesserung des digitalen Lernens
- Entwicklung der europäischen Dimension besonders in der Bildung durch den mehrsprachigen Fokus

Didaktische Ansätze

Die programmatische Binationalität und die davon abgeleitete Durchführung von Schüleraustauschen wirft die Frage auf, ob eine solche Konzeption in einer globalisierten Welt und in einer Migrationsgesellschaft noch sinnvoll und zukunftsweisend ist. Folgende Gedankenmodelle und Theorien sind die Basis für eine neue Konzeption eines Schüleraustausches.

- Transdisziplinäre Didaktik²¹: „Das kosmopolitische Projekt“: Ulrich Beck fordert eine Perspektive über ein nationalstaatliches Denken hinweg, da Probleme in einer globalisierten Welt nur supranational gelöst werden können. Dies erfordert eine kosmopolitische Haltung.²² Transdisziplinarität schließt an das oben genannte

kosmopolitische Projekt an. Probleme aus der Lebenswelt, im vorliegenden Fall ist dies der Umgang mit Mehrsprachigkeit und Mehrkulturalität im Klassenzimmer, werden durch das Prinzip der integrativen Forschung gelöst.

- CLIL (Content and Language Integrated Learning): “The acronym CLIL is used as a generic term to describe all types of provision in which a second language (a foreign, regional or minority language and/or another official state language) is used to teach certain subjects in the curriculum other than the language lessons themselves.”²³ Die Fremdsprache wird als Arbeitssprache verwendet.
- Local Culture: Bei Kultur geht es um Menschen. Mark Wagler entwickelte basierend auf diesem Ansatz Methoden einer Kulturdidaktik für den Unterricht. Schülerinnen und Schüler reflektieren in diesem Ansatz z.B. ihre Familie, Freunde und Nachbarn.²⁴
- Theaterdidaktik in Boals *Theater der Unterdrückten*: Dieses politisch motivierte Theater will aus den vorgegeben Rollen im Alltag befreien. Es soll ein Raum der Befreiung geschaffen werden.²⁵
- Mehrsprachigkeitsdidaktik: Diese entwickelt sich in vielsprachigen Kontexten, z.B. in Europa, und verfolgt einen kommunikativen Ansatz.²⁶ Es geht dabei nicht darum, alle Sprachen z.B. in der Schule zu lernen, sondern ein sprachliches und kulturelles Bewusstsein zu entwickeln.²⁷ Aktuell gibt es in dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* einen grundlegenden Wechsel, wobei nicht mehr die Kompetenzen des Native Speaker, sondern des plurilingualen Sprechers als Orientierung dient.

Wie können mit Hilfe dieser Theorien und didaktischen Ansätze die identifizierten Problemfelder gelöst werden?

Öffnung des nationalkulturellen Containers

In einer globalisierten Welt mit Migrationsgesellschaften ergibt die künstliche Einteilung in Nationalkulturen wenig Sinn. Es geht vielmehr darum, interkulturelle Kompetenz nicht als Wissen über die Eigenschaften der Anderen zu inszenieren, sondern ein kultur- und sprachsensibles Design eines Schüleraustauschs zu generieren. Zentral ist für ein Einwanderungsland bzw. eine Gesellschaft in einer globalisierten Welt, Migranten und Geflüchtete und deren Kulturen und Sprachen nicht auszuschließen bzw. zu tabuisieren, sondern Mehrfachzugehörigkeiten wahrzunehmen und einzubeziehen.

Der Titel des Buches „Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland“²⁸ von Annette Treibel mag provokativ klingen, trifft jedoch genau dorthin, wo eine Veränderung stattfinden soll und kann: nämlich dass alle, nicht nur Migranten und Geflüchtete, also diejenigen, die kommen, sondern auch diejenigen, die bereits da sind, sich in ein Einwanderungsland mit seinen neuen Anforderungen integrieren sollen. Dies angewandt auf einen Schüleraustausch bedeutet, dass es nicht um die konstruierten Differenzen zwischen den Nationalkulturen gehen sollte, sondern darum, sich selbst zu reflektieren und so interkulturelle Kompetenz aufzubauen. Zur Umsetzung findet sich im Praxisteil eine Methode aus Local Culture.

Akzeptanz der lebensweltlichen und inneren Mehrsprachigkeit

Wie oben erwähnt werden in dem neuen Europäischen Sprachenreferenzrahmen die Kompetenzen plurilingualler Sprecher als Maßstab gesetzt. Dies ist eine Aufnahme der lebensweltlichen Mehrsprachigkeit von Schülerinnen und Schülern in der

Migrationsgesellschaft. Mit der Einbeziehung der inneren Mehrsprachigkeit, welche auch in einer Muttersprache etwa durch Soziolekte, Regiolekte, Register, etc. gegeben ist²⁹, können so die unterschiedlichen Sprachvarietäten im Klassenzimmer zusammengeführt werden. Umsetzungsmöglichkeiten zeigt z.B. die Sprachbiographie im Methodenteil.

Kultursensibler Unterricht

Kultursensibler Unterricht wird in *Austausch im Mix der Kulturen* und in *CultureShake* generell jenseits von kulturellen Dos and Don'ts gedacht. Vielmehr wird das Konzept der *Fuzzy Cultures* angewandt und Unterrichtsmaterial hierfür entwickelt. Der Bedarf hierfür wurde etwa von Bolten³⁰ festgestellt.

Hierbei soll laut Bolten nicht homogenisierend auf eine Nationalkultur fokussiert, da festgestellt wurde, dass bedingt durch Globalisierung im Arbeitskontext „keine Langzeitsendungen zu Gunsten kurzzeitiger Projektentsendungen und virtueller Teamarbeit“ gebraucht werden. Für die Vorbereitung auf einen internationalen Arbeitskontext sind nationalkulturelle und landeskundliche Trainings nicht zielführend, sondern es werden Team-Building-Maßnahmen für eine heterogene Arbeitswelt gebraucht. Es sollten also keine Vorbereitungen stattfinden, die auf einem essentialistischen Kulturverständnis und nationalkulturell ausgerichteten Kulturdimensionen etwa nach Hofstede basieren, sondern das Ziel ist die Vermittlung von Kompetenzen für heterogene Teams an wechselnden Orten und virtuellen Arbeitsumgebungen. Es steht nicht eine abstrakte Einheit wie Nation im Blickpunkt, sondern die Akteure und deren Beziehungen.³¹ Die Gesellschaft wird nicht mehr deckungsgleich mit dem Nationalstaat gedacht³² In *CultureShake* geschieht dies durch die virtuelle Zusammenarbeit der heterogenen Teams der Lernenden an unterschiedlichen Orten bzw. aus zwei Ländern. Die Immersion bzw. das Sprachbad, welches mit der Intention der Vorbereitung auf die Langzeitsendung zu vergleichen ist, wird aufgrund der kulturellen Diversität im Zielland nicht intendiert. Das oben erwähnte Beispiel der Kulturkulinarik wirkt kulturalisierend, da Stereotypen und einfach Modelle genutzt werden. Die

Alternative in einem kultursensiblen Unterricht jedoch konzentriert sich auf Beziehungen und Verflechtungen. In *Austausch im Mix der Kulturen* geschieht dies durch die gemeinsame Zusammenarbeit der Schülerinnen und Schüler, z.B. bei dem Finden der Lösungen der Geocaches. Es besteht aber auch eine Verbindung zu anderen Produkten des Projekts *CultureShake*, die in einem Schüleraustausch für diesen Zweck genutzt werden können, wie z.B. die Erstellung von Peer Teaching Material. Es wurde in dem Projekt durchweg auf bipolare Übungen, die auf die schwedische und die deutsche Kultur fokussieren, verzichtet.

Ein Umsetzungsbeispiel findet sich etwa bei den Methoden zu Boals Theater oder Local Culture.

Raumerfahrung

Bei der vorgestellten Form eines Schüleraustausches in *Austausch im Mix der Kulturen* soll es nicht um touristische Unternehmungen geben, sondern darum, den gelebten Raum im Sinne von Lefebvre³³ zu erfahren. In dem Geocache „Fairies Singen“ in Singen während der ersten Lernaktivität C1 wurden für die Stationen im Geocache die Orte abgefragt, welche für die Schülerinnen und Schüler in Singen eine Bedeutung haben. So wird der Raum der Bewohner, der gelebte Raum, erfahren.

In *CultureShake* haben wir durch soziale und historische Praxis in den Aushandlungsprozessen im Theaterspiel, in der virtuellen Zusammenarbeit oder auch bei der mit dem Cultural Heritage Label der EU ausgezeichneten Lernaktivität in Göteborg die Produktion des Raumes erlebt.

Die Umsetzung wird am Beispiel von Geocaches gezeigt.

Methoden und Beispiele aus und für die Praxis

Systematische Unterstützung

Zu den Akteuren eines Schüleraustausches zählen nicht nur Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte, sondern auch Eltern und das Kollegium an den Schulen. Dies ist ein empfindliches Geflecht von Beziehungen, Abhängigkeiten und Machtstrukturen. Die oben genannte Methode aus Boals Forumtheater können hier beim Dialog helfen, aber auch Strukturen, die ausgebildet werden können.

Einbeziehung von Eltern

Bei diesen strukturellen Maßnahmen sollten Eltern eine große Rolle spielen, da diese mit Skills, die nicht rein schulisch-pädagogischer Natur sind, einen großen Beitrag zum Gelingen eines Schüleraustausches und vielmehr noch zum Gelingen der Internationalisierung von Schulen beitragen können. Eine wichtige Maßnahme ist ein *Runder Tisch Internationalisierung*, bei dem Eltern und Lehrkräfte zusammenarbeiten und sich austauschen. Die Themen erstrecken sich von der Organisation eines Austausches wie etwa Reisebuchungen, Versicherungsfragen oder auch der Gewinnung von Partnern bis zu inhaltlichen Fragen, wie der Austausch thematisch gestaltet werden soll. Durch die unterschiedlichen beruflichen, kulturellen und sprachlichen Hintergründe der Eltern entsteht eine große Bandbreite. Eltern, deren Kinder an dem Austausch teilnehmen, können sich schon über eTwinning den Eltern der Kinder von der Gastschule vorstellen. Eltern können die Sprachbiographie bei einem Treffen des *Runden Tisches Internationalisierung* oder beim Elternabend für die Eltern der Kinder, die am Austausch teilnehmen, durchführen. So vertraut mit der Sprachbiographie kann diese auch in der Familie mit der Austauschschülerin oder dem Austauschschüler

durchgeführt und diskutiert werden. Die Ergebnisse können am Ende des Austausches in einer Ausstellung in der Schule der Schulgemeinde vorgestellt, digitalisiert und auf eTwinning gestellt werden.

Einbeziehung Schulgemeinde

Ein Schüleraustausch stellt eine organisatorische Herausforderung im Schulalltag dar. Im Folgenden sollen Ideen gegeben werden, welche zu einer Vereinfachung beitragen können. Die genannten Vorschläge wurden in *CultureShake* umgesetzt und erprobt.

Für Schülerinnen und Schüler, die nicht an den Reiseaufenthalt teilnehmen können, z.B. Geflüchtete ohne Reiseerlaubnis, können Livestreams zur Verfügung gestellt werden (im Projekt konnten z.B. die Vorträge im Shakespeare Birthplace Trust in Stratford als Livestream zur Verfügung gestellt werden). Über digitale Plattformen wie z.B. Alfresco kann digital zusammengearbeitet werden. Wenn ein Schüleraustausch nicht nur als Reise unternommen wird, sondern ein Projekt, das erarbeitet werden soll im Vordergrund steht, ergibt sich daraus die Sinnhaftigkeit des gemeinsamen digitalen Arbeitens, wenn die Aufgaben zwischen den Schülerinnen und Schülern, die reisen und denen, die nicht reisen, sinnvoll aufgeteilt sind.

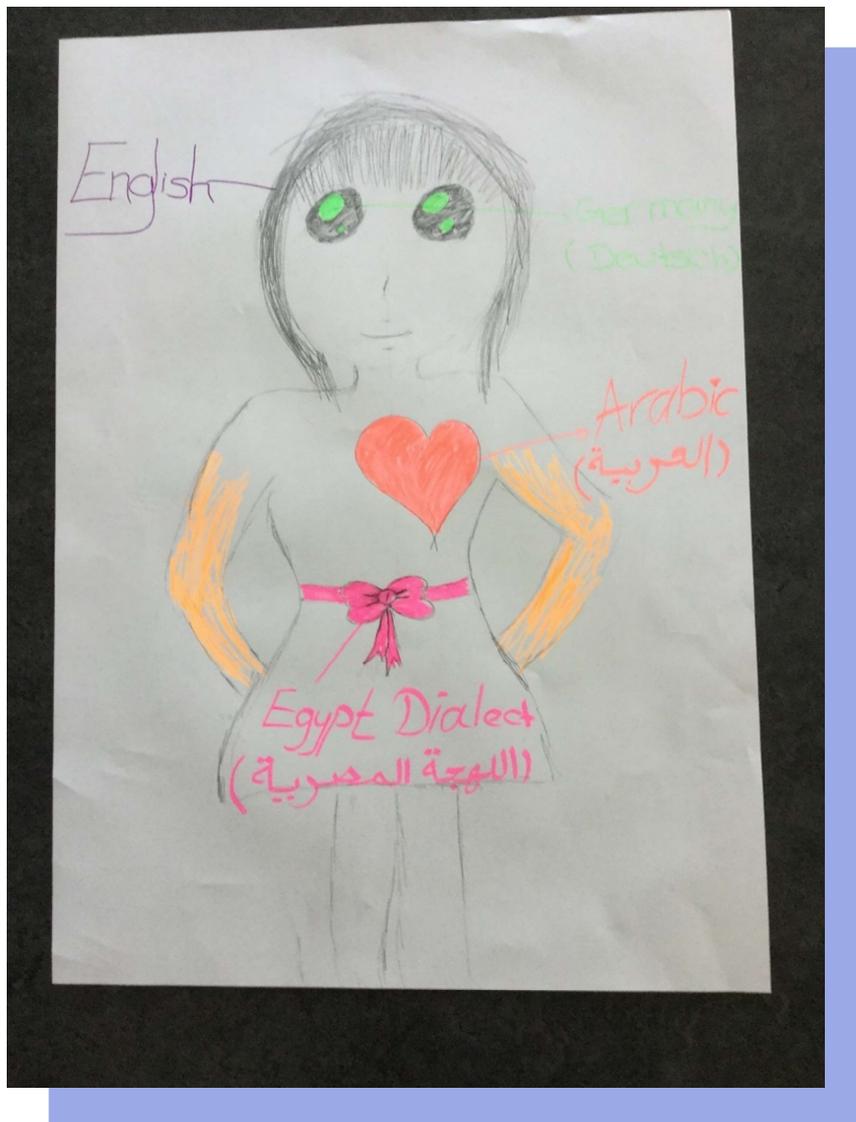
Sprachbiographie

Material: 1 DIN A 3 Papierbogen pro Person und mehrere verschiedenfarbige Buntstifte.

Zeitumfang: ca. 60 Minuten

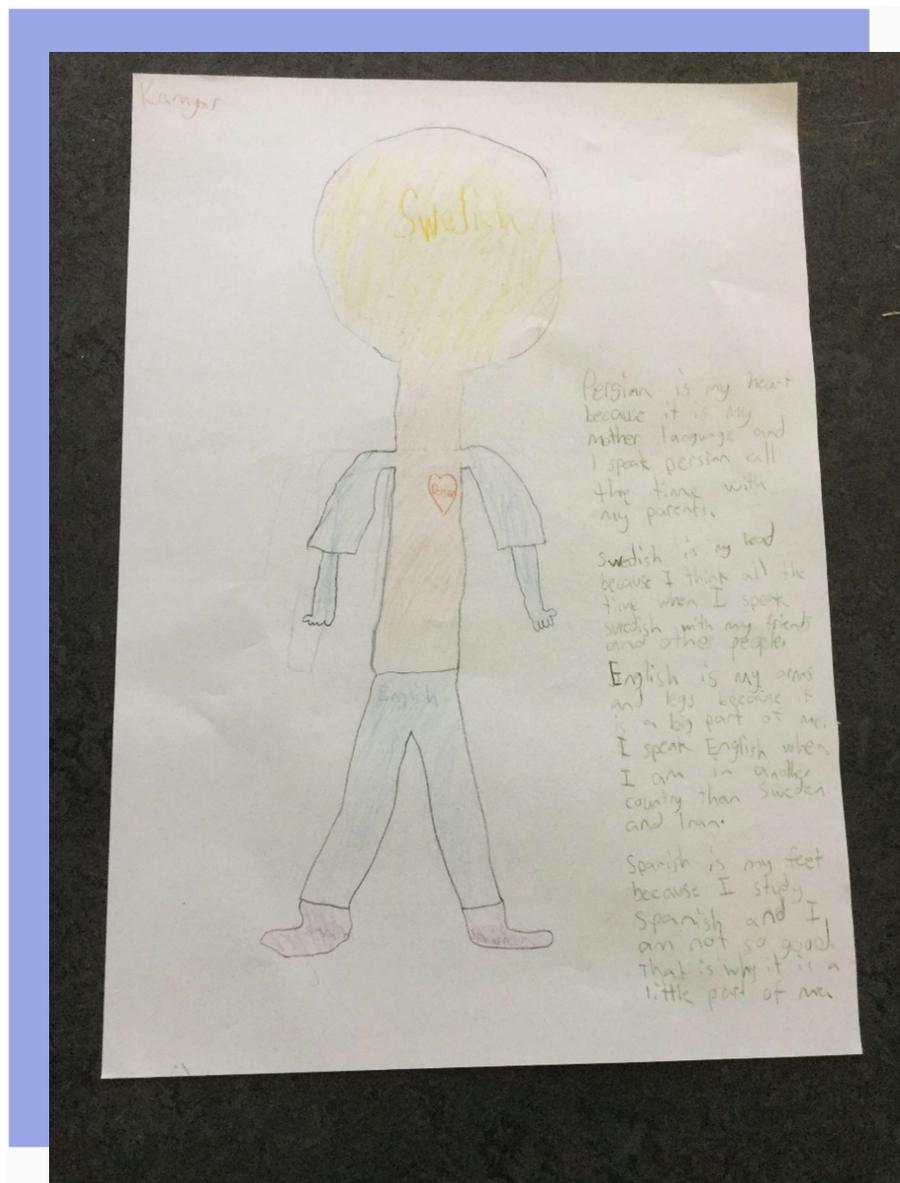
Die Sprachbiographie oder das Sprachenportrait nach Brigitta Busch³⁴ reflektiert die innere Mehrsprachigkeit. Die Durchführung der Methode erfolgt in folgenden Schritten:

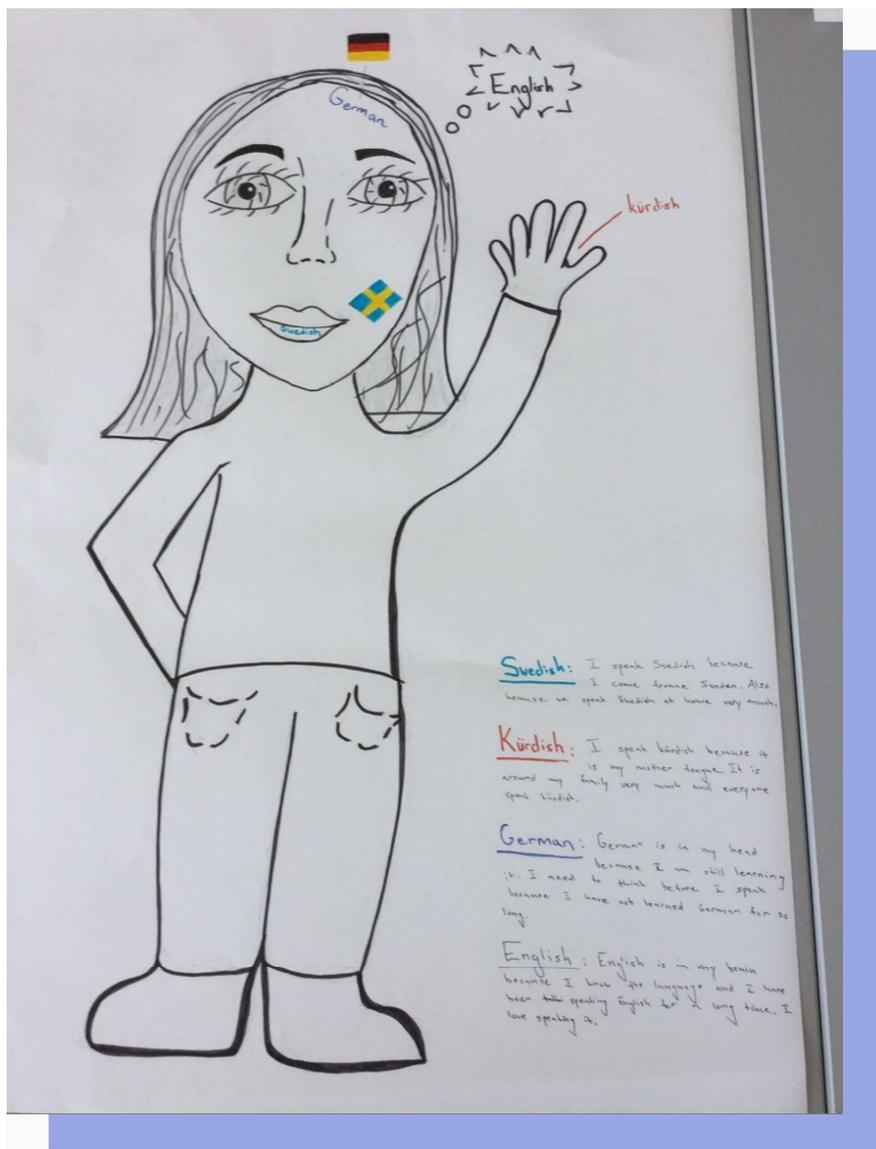
1) meditative Visualisierung: Es wird der Umriss des eigenen Körpers gemalt. In den Körper werden die Sprachen, die man spricht bzw. versteht, mit einer Farbe eingetragen. Jede Sprache wird im Körper verortet. Es gibt für die Farbwahl und die Lokalisierung der Sprachen keine Vorgaben. So kann z.B. eine Sprache unter die Füße als Basis geschrieben werden oder auch als Wurzel, oder Diese vielfältigen Möglichkeiten führen zu Diskussionen in Schritt drei. Zu den Sprachen gehören hierbei auch Dialekte oder Soziolekte. Besonders im schulischen Umfeld sollte immer wieder dazu ermuntert werden, nicht nur Fremdsprachen, die in der Schule gelernt werden und in denen man gute Noten hat, einzutragen. Vielmehr sollen insbesondere die Muttersprachen sowie Sprachen verwendet werden, von denen man im Sinne eines



minimalen Bilingualismus, z.B. einzelne Wörter von anderen Schülerinnen und Schülern an der Schule gelernt hat.

2) Narration: In einem nächsten Schritt wird das Gemalte narrativiert. Dieser methodische Schritt knüpft an die Geschichtsdidaktik an. Es werden kurze biographische Geschichten zu den einzelnen Sprachen entweder auf einem gesonderten Blatt oder auf der Rückseite der Zeichnung geschrieben. Es kann sich dabei um Situationen handeln, in welchen die Sprache verwendet wird, oder mit welchen Personen diese Sprache gesprochen wird.





3) Diskussion: In einem dritten Schritt kommt es zu einem Austausch zwischen den Autoren der unterschiedlichen Sprachbiographien. Als Methode kann hier der Museumsrundgang gewählt werden. Es werden dabei die Sprachbiographien betrachtet und im Anschluss kann man untereinander ins Gespräch kommen, z.B. über die unterschiedliche Lokalisierung von Sprachen: warum verortet jemand eine Muttersprache im Herzen und vielleicht jemand anderes als Wurzel unter den Füßen.

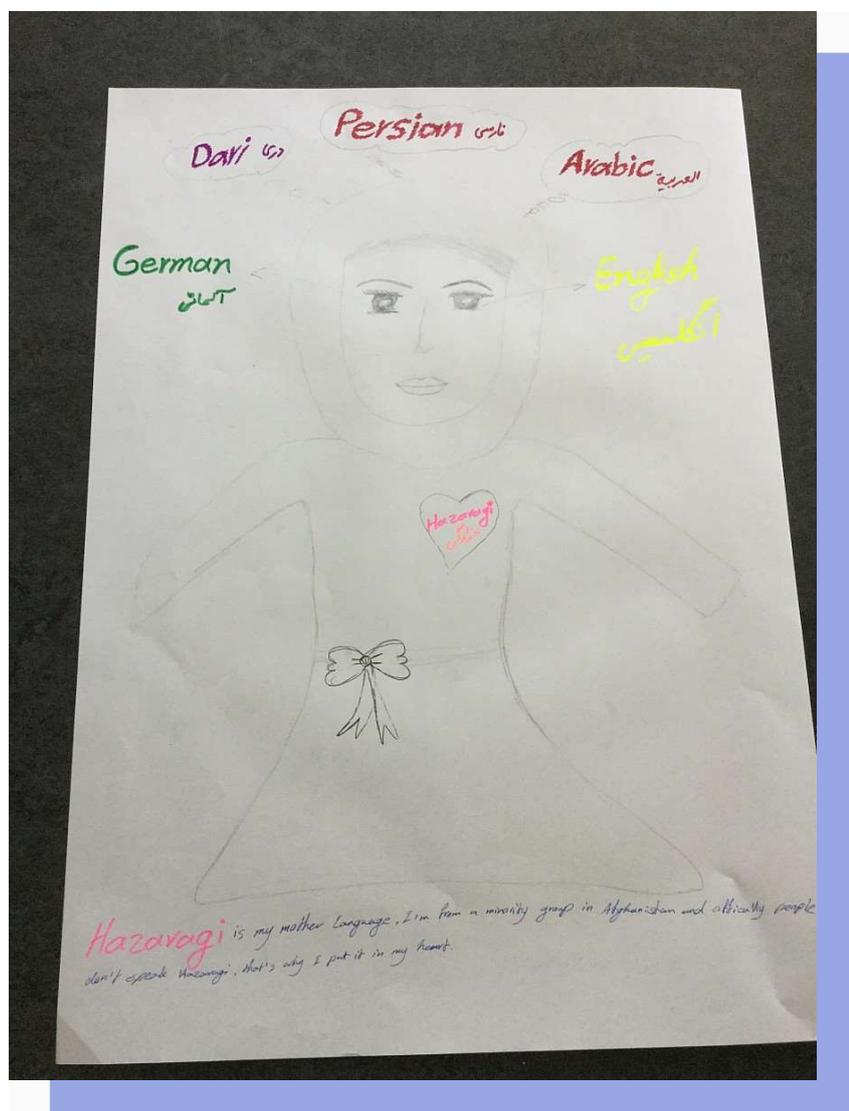


Bemerkungen: Das Zeichnen des Körpers und die Lokalisierung der Sprachen mit Farben sind meditativ und führen zu der Reflektion der eigenen Sprachen. Bei Busch³⁵ finden sich vorgegebene Templates des Körperumrisses zum Ausfüllen. Bei der Umsetzung der Methode im Projekt *CultureShake* hat sich gezeigt, dass das



Nichtverwenden von vorgegebenen Templates Freiheit bei dem Beschreiben des eigenen Körpers gibt. Es wird nicht ein Bild eines Körpers vorgegeben. Die Frage eines Schülers mit kurdischen und türkischen Wurzeln, ob er zwei Herzen zeichnen dürfe, führte zu einem erstaunlich kreativen Lösungsvorschlag in seiner Sprachbiographie. So verortete er türkisch in einem und kurdisch in dem anderen Herzen.

Eine Schülerin, die aus Afghanistan geflüchtet war, fragte, ob Sie auch ihr Kopftuch als Teil ihres Körpers zeichnen dürfe.



Diese Schülerin, die neben dem normalen Unterricht auch eine gesonderte Klasse für Geflüchtete besuchte, erkannte durch den Museumsrundgang, dass auch Schülerinnen und Schüler, die nur in

den Regelklassen sind, andere Muttersprachen sprechen. Dies führte zu ihrer Aussage, dass sie sich durch das Dabeisein in dem Projekt *CultureShake*, in dem auch Menschen mit anderen Sprachen als der Schulsprache sind, normal fühle.

Local Culture

Material: 1 Din A 3 Papierbogen pro Person, Stifte

Zeitungsumfang: ca. 45 Minuten

Aus dem Kompendium zu *Local Culture* wird für den Schüleraustausch die Methode „Kulturelle Symbole“³⁶ adaptiert. Jede Person zeichnet Kästchen auf den Papierbogen und in diese Kästchen Symbole, welche für die Kultur der eigenen Familie stehen, z.B. ein Notenschlüssel bei einer musikalischen Familie oder ein Buch, das für Leseabende in der Familie steht. Bei der Durchführung im Rahmen von *CultureShake* zeigte sich, dass bei der Frage nach Symbolen der Familie, auch wenn von der Kultur der Familie gesprochen wird, v.a. auf Symbole der Nationalkultur zurückgegriffen wird. Daher sollte im Vorfeld der Unterschied erklärt und Beispiele gegeben werden.



Nachdem Familiensymbole für die Kästchen gefunden wurden, tauscht man sich in Zweier- oder Dreiergruppen über die gemeinsamen und unterschiedlichen Familiensymbole aus.

Boal

Augusto Boal gibt in *Games for Actors and Non-Actors*³⁷ eine große Auswahl an Methoden, die für einen Unterricht, der an einer kritischen Pädagogik orientiert ist, geeignet sind. Im Folgenden werden Methoden beschrieben, die für einen *CultureShake* Schüleraustausch geeignet sind. Den Gewinn für den Einsatz von Boals Methoden im Fremdsprachenunterricht hat Ross McKeehen dargelegt.³⁸

„Tier-Lauf“ (Abwandlung der Übung „Crossed legs“³⁹)

Material: Band

Zeit: ca. 30 Minuten

Schülerinnen und Schüler gehen zu zweit zusammen (die Körpergröße sollte ungefähr gleich sein) und stellen sich nebeneinander. Die sich berührenden Beine werden mit einem Band zusammengebunden. Nun sollen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam wie ein Tier (Affe, Elefant, Frosch, ...) bewegen.

Diese Übung soll mechanisierte Bewegungen im Alltag bewusstmachen.⁴⁰

Die Körperstrukturen, in welche man hineinsozialisiert wurde, sollen aufgebrochen werden.

Forumtheater

Das Forumtheater ist ein Weg des Dialogs, um Lösungen durch Theater anzubahnen. Aus dem Methodenkomplex des Forumtheaters wird das Performanzspiel gewählt und für den Gebrauch im Rahmen eines Schüleraustausches abgewandelt.

Dabei gibt es kein Skript, sondern der Text bzw. das Spiel entsteht aus der Situation.

Die Durchführung dieser Methode in Anlehnung an Boal⁴¹ läuft folgendermaßen ab: Ein Konflikt in der Gruppe, dies kann in der Schülergruppe sein, die an dem Austausch teilnimmt oder in der Gruppe, die am *Runden Tisch Internationalisierung* (vgl. Kapitel zur systemischen Unterstützung) teilnimmt, wird von Unbeteiligten dargestellt. Im nächsten Schritt werden die Spect-actors miteinbezogen, um deren Konflikt es sich handelt. Spect-actors ist aus den englischen Wörtern 'spectator' und 'actor' zusammengesetzt. Die Spect-actors werden gefragt, ob sie mit der Lösung einverstanden sind. Wahrscheinlich werden sie dies verneinen. Daher wird das „Stück“ nochmals wie zuvor aufgeführt. Dies erzeugt die Spannung zwischen Aufführenden und den Spect-actors. Letztere intervenieren bei der Handlung, um neue Lösungen zu finden. Diese Intervention soll nicht nur verbal, sondern auch in Form von Handlung stattfinden. Bei jedem Fehler, der in der Kommunikation gemacht wird und damit zu dem Konflikt führt, ruft der Spect-actor „Stop“ und schlägt eine Alternative vor und führt diese aus, indem er die Person ersetzt, welche bisher gespielt hat. Die ersetzte Person gesellt sich zu den anderen Spect-actors, während das Spiel weitergeht. Das „Stück“ wird mit dieser Alternative bis zu dem nächsten „Stop“ durchgeführt bis sich der Konflikt im Spiel auflöst. Diejenigen, welche im bisherigen Spiel die Unterdrücker dargestellt haben, intensivieren ihre Position, um dem neuen Mitspieler zu zeigen, wie schwierig es ist diese neue Idee durchzusetzen und auch, um die Strategien der Unterdrückung kennenzulernen und dafür im Spiel Gegenstrategien zu finden. Falls der eingewechselte Spect-actor dem Druck der Unterdrücker nicht standhält, kann ein anderer Spect-actor die Position einnehmen. Wenn die Spect-actor die Unterdrückung auflösen können, ist der Konflikt im Spiel gelöst.

„Zeichne Deinen eigenen Körper“

Material: 1 DIN A3 Papier pro Person, Stifte

Zeit: ca. 30 Minuten

Alle liegen auf dem Boden und stellen sich ihren gesamten Körper sowie einzelne Teile des Körpers, wie z.B. Finger, Beine, Augen ..., vor. So oft wie möglich versucht man das Körperteil, an welches man denkt, zu bewegen. Nach einigen Minuten zeichnen alle mit geschlossenen Augen je auf ein Din A3 Papier ihren Körper und schreiben ihren Namen auf die Rückseite. Die Lehrkraft sammelt die Papierbögen ein und arrangiert diese auf der Mitte des Bodens. Die Schülerinnen und Schüler öffnen die Augen und äußern, was ihnen an den Zeichnungen auffällt. Abschließend sollen die Schülerinnen und Schüler versuchen die eigene Zeichnung zu identifizieren.⁴²

Durch diese Übung wird die Wahrnehmung geschärft und die Konzentration gefördert.

Geocaches

Geocaching ist eine Outdoor Aktivität und hat in den letzten zwei Jahrzehnten an Popularität gewonnen. Durch die Digitalisierung des Lernens an Schulen sind Geocaches interessant für den Unterricht geworden. Mit dem vorliegenden Produkt soll keine Einführung über Geocaches gegeben werden⁴³, sondern Geocaches für Sprach- bzw. Fremdsprachenlehrkräfte zugänglich gemacht und didaktische Ansätze einschließlich Mehrsprachigkeit ausprobiert werden.

Während der drei Lernaktivitäten in *CultureShake* wurden drei Geocaches durchgeführt. Die Geocaches befassen sich Shakespeares Stücken „Ein Sommernachtstraum“ und „Der Sturm“, Shakespeares Leben und mit dem Ort, an welchem eine Lernaktivität und damit ein face-to-face Treffen der Schülerinnen und Schüler stattfand.

1. Lernaktivität in Singen: Multi Cache „Fairies Singen“
2. Lernaktivität in Stratford: Mystery Cache „Island Walk“
3. Lernaktivität in Göteborg: Virtual Cache „Our Heritage: Where the Past meets the Future“

Alle Stashnotes sind weiterhin zugänglich und können bei den Projektpartnern vor Ort angefragt werden. Bei den folgenden

Geocaches wurde berücksichtigt, dass diese im schulischen Umfeld und nicht von einzelnen Privatpersonen durchgeführt werden, womit sich Anforderungen wie Umgang mit der Gruppengröße, Zeitumfang, etc. ergeben, die in das Design der Geocaches aufgenommen wurden. Die Beschreibungen und Anmerkungen sollen ermöglichen, dass die vorliegenden Geocaches bei Bedarf auf andere Orte übertragen werden können.

Beschreibung der einzelnen Geocaches und Anmerkungen zur Erstellung

Im Rahmen des Projekts wurden unterschiedliche Cachetypen durchgeführt. Da es sich um eine Durchführung im schulischen Rahmen handelt wurden die Typen Multi Cache, Mystery Cache und Virtual Cache für die Schule adaptiert. Die Geocaches mit den Aufgaben inklusive weiterer Materialien wie Stashnote und Geschichten finden sich in den Materialien. Bei allen drei Geocaches wurde ein Hilfecode eingebaut, um zu garantieren, dass der Geocache von allen erfolgreich gelöst werden kann.

„Fairies Singen“ in Singen

Material: 1 GPS Gerät pro Gruppe und/ oder Maps.Me Applikation (www.maps.me) auf digitalem Endgerät, Smartphones oder andere Geräte für Fotos

Zeitumfang: ca. 3 Stunden

Der Geocache ist nach der Stadt Singen und dem Elfenlied in *Ein Sommernachtstraum* benannt, da es auf das deutsche Verb „singen“ anspielt. Für den Geocache in Singen, der während der ersten Lernaktivität C1 durchgeführt wurde, wurden als Orte keine Denkmäler, historisch bedeutsame Orte oder Attraktionen gewählt, sondern solche, die eine Bedeutung in der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler haben. Diese Orte wurden im Vorfeld abgefragt: Bei der Vorbereitung des Geocaches wählten Schülerinnen und Schüler der Gastschule Orte, welche für sie eine Bedeutung haben und wichtig sind. Der Vorteil hierbei ist neben dem lebensweltlichen Bezug, dass die Schülerinnen und Schüler der

Gastschule nicht die Lösungen kennen, da Orte mit einer persönlichen Bedeutung von unterschiedlichen Personen eingereicht wurden und nicht durch historisches oder kulturelles Wissen zu erschließen sind. Damit sind auch Geflüchtete integriert, da es sich nicht um ein Wissen handelt, das in einem Bildungssystem gelernt wurde. Die Fragen für den Multi Cache basieren auf *Ein Sommernachtstraum*, dessen Geschichte Schülerinnen und Schüler von Ort zu Ort weiterführen. Die Problematik bei einem Multi Cache liegt darin, dass dieser bei einer großen Gruppe so gestaltet werden muss, dass nicht nur ein oder zwei Personen die Lösung finden und alle anderen sich anschließen. Daher wurden fünf verschiedene Gruppen mit unterschiedlichen Routen und teilweise unterschiedlichen Orten gebildet. In der Vorbereitung werden alle Routen so geplant, dass diese zeitlich ungefähr gleich sind. Außerdem werden die Routen abgelaufen, um dies zu überprüfen. Ein Teil der Vorbereitung kann mit der Hilfe von Internetsuchmaschinen und z.B. Google Maps online durchgeführt werden. Die Gegebenheiten müssen in der Vorbereitungsphase vor Ort überprüft werden, z.B. ob Landartobjekte noch vor Ort sind, durch deren Beschreibung der Gegenstand gefunden werden kann, etc. Außerdem müssen die Koordinaten überprüft werden, da es Abweichungen geben kann.

Bei der Durchführung des Geocaches wurden nach der Gruppenbildung die unterschiedlichen Rollen in der Gruppe, welche auf dem Arbeitsblatt vermerkt sind, festgelegt. Bei der Konzeption dieser Rollen wurde darauf geachtet, dass eine Inklusion unterschiedlicher Fähigkeiten gegeben ist. Im Anschluss wurde in die Benutzung der GPS Systeme eingeführt und als Übung die erste Station mit allen Gruppen gemeinsam durchgeführt. Da aufgrund unterschiedlicher Routen nicht alle Gruppen alle Orte aufsuchen, sollen die Schülerinnen und Schüler Fotos von den Orten machen und den anderen später, z.B. bei der Abschlussfeier, in einer Slideshow davon berichten.

Die Gruppen sind nach Elfen aus *Ein Sommernachtstraum* benannt. Die Lösungen der unterschiedlichen Gruppen ergeben das Lied der Elfen aus Akt V, Szene II, sozusagen als Schatz, der gefunden wird, und der den Schlüssel zum Cache darstellt. Jede

Gruppe findet mit ihrer Lösung einen Teil des Elfenliedes. An der letzten Station ist der Cache versteckt. Die letzte Station ist auch der Treffpunkt für alle am Ende des Geocaches. Der Cache kann nur gefunden werden, wenn alle Teile der Lösungen aus den Gruppen zusammengesetzt werden. Die Lösungen sollen in die verschiedenen Muttersprachen der Gruppe übersetzt werden. Dabei sollen auch unterschiedliche Präsentationsweisen, wie z.B. Gesang, Rhythmisierung, etc. miteingebaut werden. Die Vorbereitung der Präsentationen kann mit unterschiedlichem Zeitaufwand ausgeführt werden, so war eine Gruppe länger damit beschäftigt Naturkränze für die Präsentation zu flechten.



Damit wird berücksichtigt, dass Gruppen auch später als angenommen ankommen können. Wenn alle Gruppen eingetroffen sind und den Text übersetzt haben, wird eine Person pro Gruppe

gewählt. Diese fünf Personen handeln die Reihenfolge der Textstücke aus.



Der Text wird von allen gemeinsam gesprochen bzw. aufgeführt und im Anschluss wird der Cache gesucht. In diesem befindet sich nicht nur das Logbuch, in das sich alle eintragen können, sondern auch eine Version des Elfenliedes mit einem Bild von dem Ort.

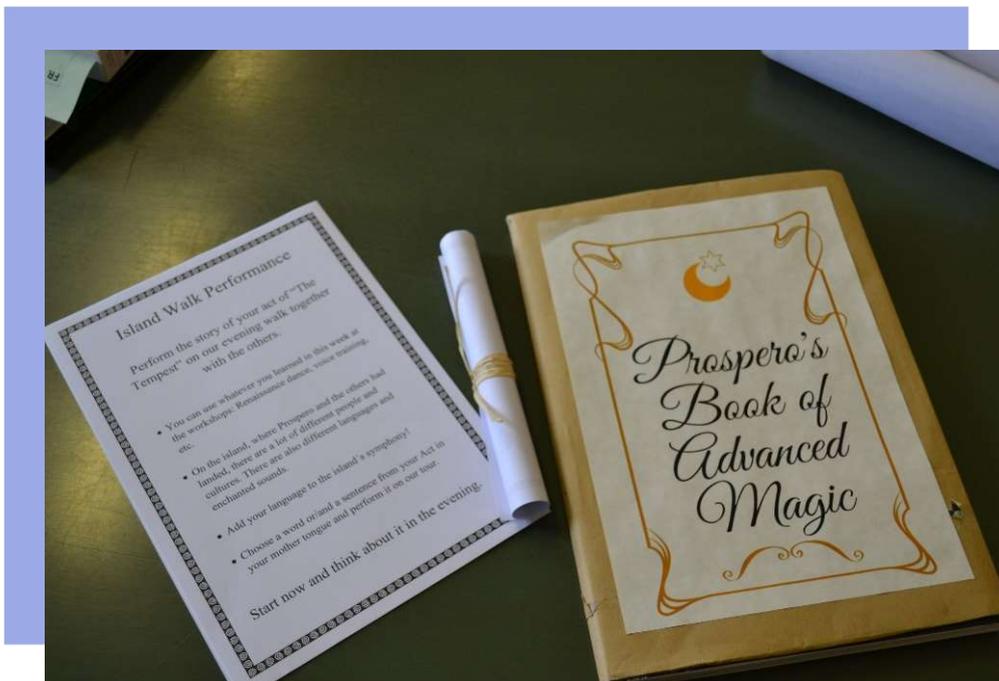


„Island Walk“ in Stratford

Material: 1 GPS pro Gruppe und/ oder Maps.Me Applikation (www.maps.me) auf digitalem Endgerät

Zeitungsumfang: ca. 3 Stunden

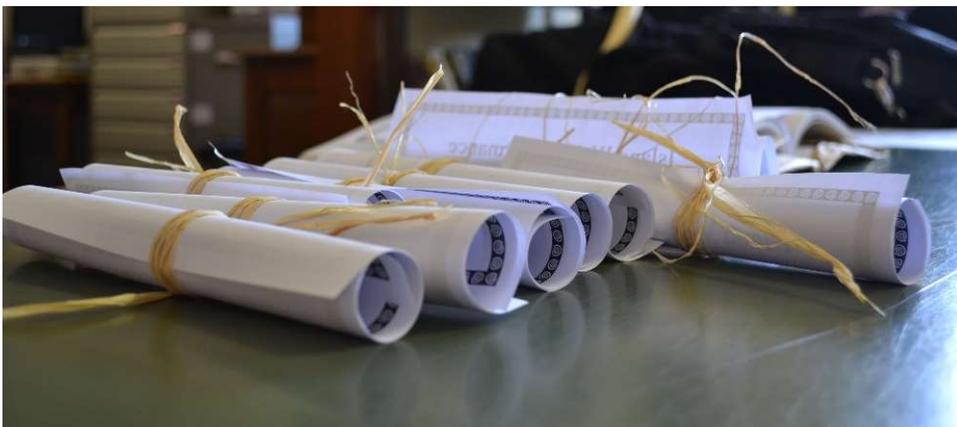
In Stratford, während der zweiten Lernaktivität C2, wurde die Geschichte des Geocaches „Fairies Singen“ fortgesetzt. In der ersten Lernaktivität wurde nicht nur im Geocache, sondern auch in den anderen *CultureShake* Produkten auf *Ein Sommernachtstraum* fokussiert. In der zweiten Lernaktivität ging es um *Der Sturm*.



Um eine inhaltliche Verbindung zwischen „Fairies Singen“ und „Island Walk“ zu schaffen, wurde in Prosperos Story, die im Material zu finden ist, die Magie in beiden Stücken aufgegriffen.



Die Einteilung in die Elfengruppen vom ersten Geocache wird beibehalten und den Schülerinnen und Schülern wird im Archiv des Shakespeare Birthplace Trusts das Elfenlied in der Übersetzung in ihren Muttersprachen überreicht. Daraufhin lösen die Schülerinnen und Schüler im Archiv gemeinsam in ihren Gruppen die Fragen zu *Der Sturm* und finden die Koordinaten. Prosperos Geschichte in den Materialien dient als Rahmen.





Der Geocache in Stratford wurde als Mystery Cache aufgesetzt. Jede der fünf Elfengruppen bearbeitet Fragen zu einem Akt aus *Der Sturm*. Die Erarbeitung erfolgt nach Butzkamms Methode der *muttersprachlichen Auszeit*⁴⁴, insofern als die Schülerinnen und Schüler im Archiv mit den Übersetzungen von *Der Sturm* in ihre Muttersprachen arbeiten.





Die Zusammenfassung des Akts, welche sich aus den gelösten Aufgaben mit den Koordinaten ergibt, soll an der Station der Gruppe in den unterschiedlichen Muttersprachen und Sprachen, die in der Gruppe vertreten sind, dargestellt werden, dabei soll jede Gruppe ihren Lieblingsvers aus dem Akt in den unterschiedlichen Muttersprachen und/oder Sprachen der Gruppe wiedergeben. Somit können alle fünf Akte des Stückes am Ende vorgestellt werden. Da die Schülerinnen und Schüler nicht aus Stratford kommen, wurde im Gegensatz zu „Fairies Singen“ keine Abfrage von Orten durchgeführt. Die gewählten Orte führen durch das Leben Shakespeares und stellen so eine Ergänzung zu dem theaterpädagogischen Programm dar, welches von dem Shakespeare Birthplace Trust durchgeführt wurde. Die gesamte Gruppe führt anhand der Koordinaten gemeinsam durch Stratford, wobei die erste Gruppe mit der ersten Koordinate aus dem ersten Akt startet. Der „Island Walk“ führt von Shakespeares Geburtshaus bis zu seiner Grabstätte; da diese nicht immer geöffnet ist, wurde der Cache in dem angrenzenden Areal versteckt. In der Dose befand sich neben der Stashnote auch für alle ein Button mit Shakespeare Insults.



Bei der Vorbereitung des Geocaches wurden wieder nach einer Online-Recherche alle Koordinaten vor Ort überprüft.

„Our Heritage: Where the Past meets the Future“

Material: 1 GPS pro Gruppe und/ oder Maps.Me Applikation auf digitalem Endgerät

Zeitumfang: ca. 5 Stunden

Die letzte Lernaktivität C3 in Göteborg wurde mit dem EU Label European Year of Cultural Heritage 2018 in dem Europäischen Kulturerbejahr 2018 ausgezeichnet. Um diese Ehrung entsprechend zu würdigen, wurde der letzte Geocache nach dem Motto des EU Kulturerbejahres benannt. Der Virtual Cache wurde gewählt, um einen weiteren Geocachetypen einzuführen, aber auch um die Abstraktionsfähigkeit weiter zu fordern. Der Virtual Cache ist abstrakter, da der zu findende Ort zwar durch Koordinaten lokalisiert wird, aber nicht real ist, sondern durch die Bearbeitung des Geocachers entsteht. Der Ort wird z.B. durch ein Foto realisiert. Diese Art der Erarbeitung trägt zu einer Erweiterung der digitalen Kompetenz von Schülerinnen und Schülern bei. Die

Herausforderung bestand darin, die Verbindung zwischen Shakespeare und Göteborg herzustellen.⁴⁵

Bei dem Virtual Cache wird keine Dose gefunden, sondern der Ort selbst ist die Belohnung. Da es kein Logbuch gibt, wird ein Foto gemacht. Es müssen Orte gefunden und deren Koordinaten bestimmt werden, die einen Sinn für die Aktivität ergeben. Wie dabei Shakespeare und Mehrsprachigkeit eine Rolle spielen können, ist in den Materialien nachzulesen.

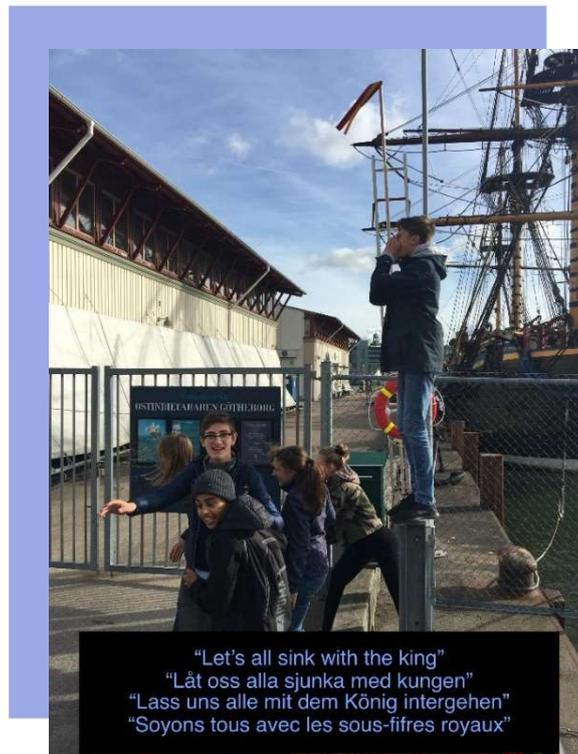
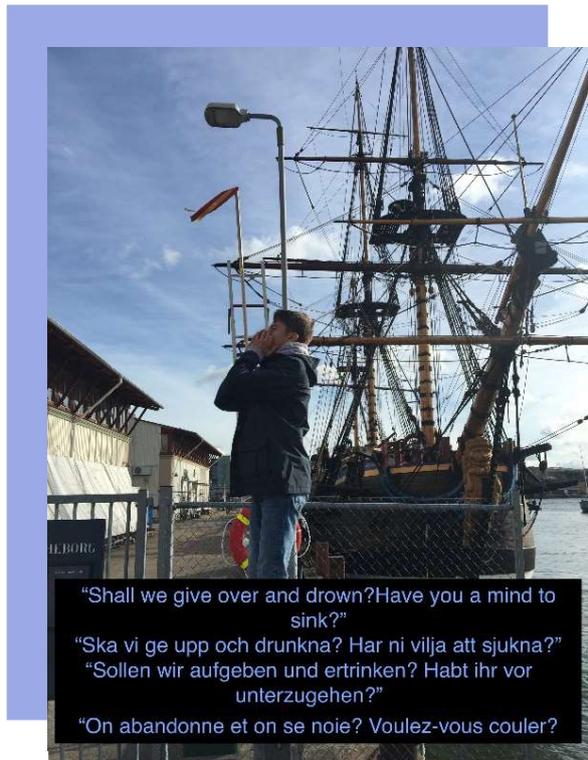
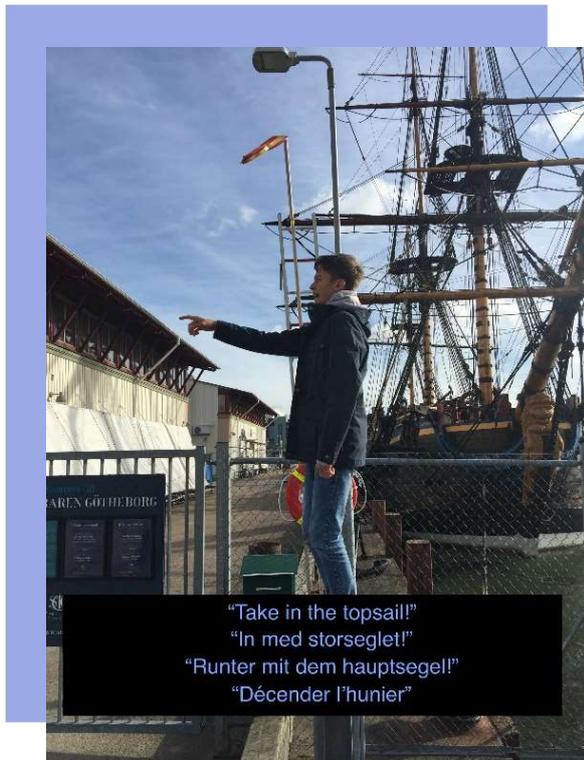
Ergebnis Gruppe 1: Video verfügbar unter folgendem Link:

http://cultureshake.ph-karlsruhe.de/wordpress/wp-content/video/Group_1-Outcome-Virtual_Cache.mp4

Ergebnis Gruppe 2:



Ergebnis Gruppe 3:



Die Überlegung hierbei ist, wie die unterschiedlichen Muttersprachen und Sprachen alle integriert werden können. Hierbei wird jedoch von Lehrkräften nicht verlangt alle diese Sprachen zu kennen. Die für CUSHA konzipierten Geocaches zeigen Möglichkeiten auf, wie Aufgaben in solch einem mehrsprachigen Setting konzipiert werden können.

Der Zeitumfang wurde auf fünf Stunden angesetzt, da die Bearbeitungszeit für die Bilder und die Videos einkalkuliert werden muss.

Einsatzmöglichkeiten

Die genannten Beispiele und Methoden können zu unterschiedlichen Gelegenheiten eingesetzt werden. Beispielhaft werden im Folgenden Optionen genannt.

Sprachbiographie: Ein mehrfacher Einsatz ist möglich: Elternabend (kann auf eTwinning als digitales Kennenlernen publiziert werden), *Runder Tisch Internationalisierung*, erstes face-to-face Treffen der Schülerinnen und Schüler von den teilnehmenden Schulen, in den Gastfamilien. Es hat sich gezeigt, dass auch ein mehrmaliges Durchführen der Übung zu neuen Wahrnehmungen der Personen führt.

Local Culture: beim ersten face-to-face Treffen im Anschluss an die Sprachbiographien, Elternabend, *Runder Tisch Internationalisierung*

Boal: Vorbereitungsphase, erstes face-to-face Treffen, Forumtheater eignet sich zur Konfliktlösung während des face-to-face Treffens z.B. bei der Erstellung von Peer Unterrichtsmaterialien.

Geocaches: face-to-face Treffen, kann auch von Eltern oder dem Runden Tisch für Internationales genutzt werden, kann anderen Austauschen an der Schule oder in der Gemeinde zur Verfügung gestellt werden.

Abschließende konzeptionelle Gedanken

Der hier vorgestellte und in *CultureShake* durchgeführte Schüleraustausch basiert konzeptionell auf den oben genannten Erasmus+ Themen und Prioritäten. Methoden wie die Sprachbiographie oder aus dem Bereich von Local Culture können unabhängig von der Shakespeare-Thematik bei Schüleraustauschen durchgeführt werden. Die Geocaches können auf andere Orte und Themen angewandt werden.

Das vorliegende Produkt *Austausch im Mix der Kulturen* kann für sich genommen in jedem anderen Austausch verwendet werden. Das Produkt kann aber auch mit den anderen Produkten von *CultureShake* zusammenverwendet werden: In einer Vorbereitungsphase kann mit den Materialien aus Produkt 1 die Thematik der Stücke vorbereitet werden. Die Arbeit an dem Wörterbuch in Produkt 2 werden in den face-to-face Treffen und während der Archivarbeit im Shakespeare Birthplace Trust, bei welcher der Geocache in muttersprachlicher Auszeit erarbeitet wird, durchgeführt. In *CultureShake* arbeiten Schülerinnen und Schüler über nationalstaatliche Grenzen hinweg an einer gemeinsamen Fragestellung und erstellen im Rahmen des Produkts 3 Peer Teaching Material. Diese Arbeit an einem gemeinsamen Projekt wird durch die CLIL Didaktik umgesetzt, da in der Arbeitssprache Englisch an einer Sachfachthematik gearbeitet wird. In *CultureShake* wird CLIL mit einer Mehrsprachigkeitsdidaktik zusammengedacht. Diese entwickelt sich in vielsprachigen Kontexten z.B. in Europa und verfolgt einen kommunikativen Ansatz. Es geht dabei nicht darum, alle Sprachen z.B. in der Schule zu lernen, sondern ein sprachliches und kulturelles Bewusstsein zu entwickeln. Aktuell gibt es in dem *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* einen grundlegenden Wechsel,

wobei nicht mehr die Kompetenzen des Native Speaker, sondern des plurilingualen Sprechers als Orientierung dient. *Austausch im Mix der Kulturen* bietet für diese Neuorientierung des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen* Methoden wie z.B. die Sprachbiographie oder einen multilingualen Geocache im Rahmen eines Schüleraustausches.

Welche Ergebnisse dieser Konzeption lassen sich in dem durchgeführten Schüleraustausch in *CultureShake* feststellen?

Zu Anfang wurden folgende Problemfelder identifiziert: Nationalkultur, monolingualer Habitus, Kulturkulinarik und touristische Unternehmungen. Am ersten Tag des face-to-face Treffens bei der ersten Lernaktivität wurden von Schülerinnen und Schülern sowie von Lehrkräften das Problemfeld Nationalkultur, monolingualer Habitus und Kulturkulinarik bedient. Nach der Durchführung der Sprachbiographie und dem Austausch der Familiensymbole waren bei den Schülerinnen und Schülern die Fragen, was typisch schwedisch und deutsch ist oder wie man etwas auf Deutsch oder Schwedisch sagt, so gut wie nicht mehr wahrnehmbar. Die Gespräche in den Pausen drehten sich vielmehr um persönliche Interessen, die Familie und Freunde. Auch die Sprachbiographie hatte eine Wirkung insofern, dass sich Sprecher derselben Muttersprachen kennengelernt haben, was vorher nicht geschehen war. Aufschlussreich war bei der Sprachbiographie auch, dass „verheimlichte Sprachen“ auftauchten. Bei der Vorbereitung des Projekts hatten wir eine Matrix mit den Sprachen der Schülerinnen und Schüler erstellt. Die Schülerinnen und Schüler hatten diese ihren Lehrkräften angegeben. Bei der Sprachbiographie fragten Schülerinnen und Schüler, ob sie auch noch eine weitere Sprache aufschreiben dürften. Bei diesen weiteren Sprachen handelte es sich meist um die Mutter- und Herkunftssprachen. Die Vielfalt der Sprachen weckte großes Interesse bei den Schülerinnen und Schülern. Die mehrmalige Durchführung der Sprachbiographie stieß anfangs auf Ablehnung bei den Schülerinnen und Schülern. Sobald sie sich jedoch mit Gruppen z.B. aus anderen Klassen austauschen durften, stieg das Interesse. Die Sprachbiographie wie auch weitere mehrsprachige Aktivitäten ließen den monolingualen Habitus in den Hintergrund

treten, zumal Englisch die Arbeitssprache war und die Produkte wie z.B. das Peer Unterrichtsmaterial auf Englisch erstellt wurde. Der CLIL Ansatz, die Arbeit an einem gemeinsamen Thema, führte dazu, dass die Unterhaltungen z.B. bei der Busfahrt zu einem Konzert sich immer mehr um Shakespeare und Shakespeare Verfilmungen drehten. Schülerinnen und Schüler bedienten nicht das Problemfeld Kulturkulinarik, da der gemeinsame Nenner die Snack-Kultur war. Bei den touristischen Unternehmungen ergab sich bei der ersten Lernaktivität an einem Abend organisatorisch ein Zeitfenster. Dieses wurde ad hoc von Lehrkräften für eine klassische Stadtführung genutzt. Schüler von der Gastschule äußerten ihre Langeweile, da sie an mehreren Austauschen teilnehmen und immer an einer Stadtführung teilnehmen müssen. Wie oben erwähnt wurde mit der Abfrage der Orte bei dem Multi Cache dieses Problemfeld ausgeräumt. Durch die thematische Beschäftigung jenseits von touristischen Unternehmungen konnte eine intensive Begegnung zwischen Jugendlichen in Europa ermöglicht werden.

Austausch im Mix der Kulturen möchte zu den Narrativen „Frieden“ und „interkulturellem Dialog in Europa“ beitragen, indem niemand ausgeschlossen wird und die Vielfalt der Sprachen und Kulturen als ein hohes Gut verstanden wird. Die Aufgaben in *Austausch im Mix der Kulturen* sind so gestellt, dass nur durch die Zusammenarbeit in den unterschiedlichen Muttersprachen Lösungen generiert werden können. Julie Ward spricht in dem Bericht über den interkulturellen Dialog davon, dass Marginalisierung und das kulturelle, soziale und ökonomische Ausgeschlossensein zu Radikalisierung führt.⁴⁶ Durch die Wertschätzung der Vielfalt der Sprachen in *Austausch im Mix der Kulturen* werden Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen sprachlichen Hintergründen integriert. Julie Ward berichtet auch davon, dass man am meisten von sich lernt, indem man sich in dem Anderen wiedererkennt. Mit der Methode Familiensymbole aus Local Culture soll genau hieran gearbeitet werden, da nicht Symbole der Nationalkulturen der an dem Austausch beteiligten Schulen gegenübergestellt werden, sondern die Symbole der Familien und damit des menschlichen Zusammenlebens, das

Ähnlichkeiten aufweist, verglichen werden. Menschen, die nach Europa fliehen, bringen auch ihre Kultur und Sprache mit. Dies in Bildungssysteme, Schulen und schulischen Aktivitäten wie Schüleraustauschen zu integrieren, ist eine Aufgabe eines modernen Europas, „In Vielfalt geeint“.

Appendix 1: Geocache

“Fairies Singen”

Geocache 1 “Fairies Singen“ in Singen, Germany:

- General notices
- Task sheets: Peaseblossom (station 1 to 5), Cobweb (station 1 to 5), Puck (station 1 to 5), Moth (station 1 to 5), Mustardseed (station 1 to 5)
- Leaflet for geocache box: Fairies Singen, The Fairies sing, picture, final text

General Notices:

Dr. Annette Deschner




General notices

Get around

To reach the stations of this geocache you have to enter coordinates into your GPS equipment. Depending on the device you may use one of two coordinate formats provided:

- For your smartphone: **N47.75343° E8.83479°**
- For Garmin eTrex GPS device: **N47° 45.206' E8° 50.087'**

You may use a map application (e.g. Google Maps) on your smartphone (on Android based smartphones enable "GPS" in the "Settings", on iPhones enable "Settings > Privacy > Location Services" and select the setting "While Using the App" for your map app). You search for a station by entering the coordinates into the map app, e.g. for the first station "N47.75343 E8.83479" (it is not necessary to use the °) and search for this place: the map app will then show the station and your location so that you can find a way.

On the Garmin eTrex GPS device, you enter a coordinate as a "Waypoint" and then select the "Goto" button. The device will then show you the direction where to find the next station.

REMEMBER: Don't cross the railway lines – always use transfers like bridges or subways.

Rescue Code

If you do not find the coordinates, use the following decoding on the hint given for a station:

FROM	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z
TO	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M

Example: PNG translates with the table above to CAT

- P → C
- N → A
- G → T

Your group should consist of someone

- responsible for coordinates and the use of the GPS
- responsible for safety (to make sure that no one is run over by a car when they look on digital devices and may not pay attention to the traffic, group uses traffic lights to cross streets and bridges to cross rivers.)
- responsible for filling in the solution words
- responsible for taking a picture of each station (not showing pupils' faces)
- responsible for representing the group as a speaker at the final place and tell about your findings

(Watermark used: ©Andy Paciorek)

Task sheet for Peaseblossom (1/4):

Fairies Singen

Peaseblossom

Have a look around Singen by searching all the locations given below and find the mysteries of these places. Take some pictures of these places for your fairy friends to share on eTwinning

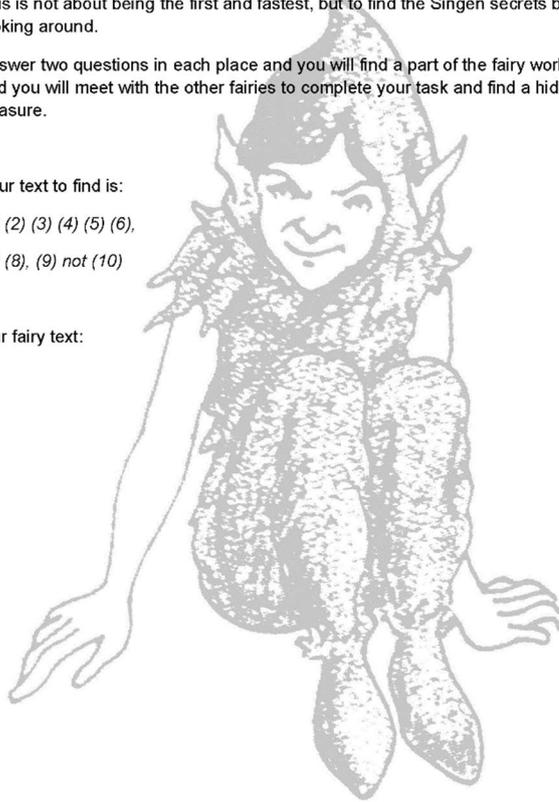
This is not about being the first and fastest, but to find the Singen secrets by carefully looking around.

Answer two questions in each place and you will find a part of the fairy world. In the end you will meet with the other fairies to complete your task and find a hidden treasure.

Your text to find is:

(1) (2) (3) (4) (5) (6),
(7) (8), (9) not (10)

Our fairy text:



CultureShake

Task sheet for Peaseblossom (2/4):

Fairies Singen

Station 1 Coordinates: N47.75343° E8.83479° (N47° 45.206' E8° 50.087')

(Location hint: FXNGRECNE X)

Question 1: *Who likes to come to this place?*

- a) Hedgehogs → I
- b) Skateboarders → You
- c) Fairies → We

Question 2: *What fortress can you see up the hill?*

- a) Camelot → mended
- b) Minas Tirith → offended
- c) Hohentwiel → spotted

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (1) and (2)

Station 2 Coordinates: N47.76137° E8.82957° (N47° 45.682' E8° 49.774')

(Location hint: TBYQRARNRCSRY)

Question 3: *What is the colour of the apples?*

- a) patina → snakes
- b) red → Demetrius
- c) yellow → jugglers

Question 4: *How many apples are on the ground?*

- a) Eleven → with
- b) Ten → about
- c) Twelve → in

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (3) and (4)

CultureShake

Task sheet for Peaseblossom (3/4):

Fairies Singen

Station 3 Coordinates: N47.76161° E8.82875° (N47° 45.697' E8° 49.725')

(Location hint: FPURSSRYOEHRPXR)

Question 5: *What's the name of the bridge?*

- a) Navid Kermani Brücke → once
- b) Scheffelbrücke → double
- c) Rafik Schami Brücke → man

Question 6: *During the time of hyperinflation in the Weimar Republic the bridge was built. Of how many cyphers does the sum consist?*

- a) Sixteen → tongue
- b) Hundred → scalp
- c) thirty → visions

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (5) and (6)

Station 4 Coordinates: N47.76085° E8.83434° (N47° 45.651' E8° 50.060')

(Location hint: ANEERAOEHAARA)

Question 7: *How many statues are there?*

- a) seven → thorny
- b) five → sweet
- c) twelve → yielding

Question 8: *How many birds can you see?*

- a) Five → Bottom
- b) Two → hedgehogs
- c) Three → hands

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (7) and (8)

CultureShake

Task sheet for Peaseblossom (4/4):

Fairies Singen

Station 5 Coordinates: N47.76096° E8.83916° (N47° 45.658' E8° 50.350')

(Location hint: UNHFREOEHAARA)

Question 9: *What body part can you climb on?*

- a) Heart → rest
- b) Ear → be
- c) Eye → sleep

Question 10: *How many seats are right around the ear?*

- a) Six → seen
- b) Two → showed
- c) Four → called

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (9) and (10)

Meeting place of the fairies: N47.75555° E8.83702° (N47° 45.333' E8° 50.221')

(Location hint: JRUEQVAFRY)

Task:

- Join with your other fairies and talk to them to find out which place you should visit in the future
- Combine all your text fragments to create a secret fairy song – you should sing in the following sequence:
 1. Peaseblossom
 2. Cobweb
 3. Puck
 4. Moth
 5. Mustardseed
 6. Puck

Oberon and Titania are pleased about your song and have placed a present for you at the entrance to the other world. Look to their castle and search in between the three elements earth, air and water. Can you find it?

CultureShake

Task sheet for Cobweb (1/4):

Fairies Singen

Cobweb

Have a look around Singen by searching all the locations given below and find the mysteries of these places. Take some pictures of these places for your fairy friends to share on eTwinning

This is not about being the first and fastest, but to find the Singen secrets by carefully looking around.

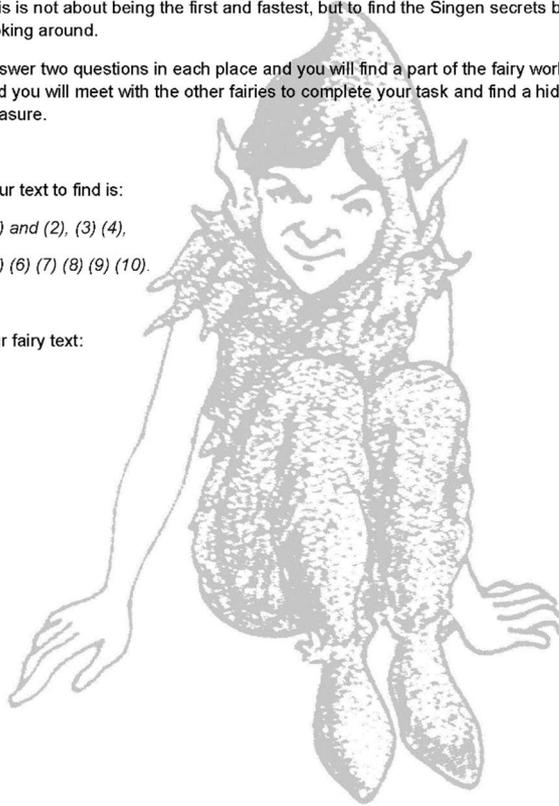
Answer two questions in each place and you will find a part of the fairy world. In the end you will meet with the other fairies to complete your task and find a hidden treasure.

Your text to find is:

(1) and (2), (3) (4),

(5) (6) (7) (8) (9) (10).

Our fairy text:



CultureShake

Task sheet for Cobweb (2/4):

Fairies Singen

Station 1 Coordinates: N47.75343° E8.83479° (N47° 45.206' E8° 50.087')

(Location hint: FXNGRCNEX)

Question 1: *What colour is the waggon?*

- a) Pink → Girdle
- b) Green → Newts
- c) Yellow → Earth

Question 2: *What is the shape of the big stone?*

- a) Egg-shaped → blind-worms
- b) Cubic → eye-lids
- c) Cylindrical → love-juice

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (1) and (2)

Station 2 Coordinates: N47.76181° E8.82875° (N47° 45.697' E8° 49.725')

(Location hint: FPURSSRYOEHRPXR)

Question 3: *In which currency was the bridge paid?*

- a) Mark → do no
- b) Euro → see no
- c) Swiss franc → no more

Question 4: *In which year was the bridge built?*

- a) In nineteen hundred and twenty three → wrong
- b) Last year → counterfeit
- c) In seventeen hundred and ten → quicker

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (3) and (4)

CultureShake

Task sheet for Cobweb (3/4):

Fairies Singen

Station 3 Coordinates: N47.76137° E8.82957° (N47° 45.682' E8° 49.774')

(Location hint: TBYQRARNRCSRY)

Question 5: *How many golden apples are in the surrounding trees?*

- a) Eleven → run
- b) Three → come
- c) One → crush

Question 6: *What is the last name of the artist?*

- a) Kabakov → not
- b) Kaba → no
- c) Kabovka → all

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (5) and (6)

Station 4 Coordinates: N47.75922° E8.83736° (N47° 45.553' E8° 50.242')

(Location hint: CNENQVRFONHZ)

Question 7: *What animals are depicted?*

- a) Rats → near
- b) Birds → here
- c) Dolphins → there

Question 8: *What object symbolizes the snake?*

- a) The cable for the internet → our
- b) Nature → thy
- c) The tree → my

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (7) and (8)

CultureShake

Task sheet for Cobweb (4/4):

Fairies Singen

Station 5 Coordinates: N47.76096° E8.83916° (N47° 45.658' E8° 50.350')

(Location hint: UNHFREOEHAARA)

Question 9: *What is the colour of the phone booth?*

- a) Magenta → fairy
- b) Yellow → shadows
- c) Green → nymph

Question 10: *How many metal blades of grass can you see?*

- a) Two → lion
- b) Three → queen
- c) Ten → bear

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (9) and (10)

Meeting place of the fairies: N47.75555° E8.83702° (N47° 45.333' E8° 50.221')

(Location hint: JRUEQVAFRY)

Task:

- Join with your other fairies and talk to them to find out which place you should visit in the future
- Combine all your text fragments to create a secret fairy song – you should sing in the following sequence:
 1. Peaseblossom
 2. Cobweb
 3. Puck
 4. Moth
 5. Mustardseed
 6. Puck

Oberon and Titania are pleased about your song and have placed a present for you at the entrance to the other world. Look to their castle and search in between the three elements earth, air and water. Can you find it?

CultureShake

Task sheet for Puck (1/4):

Fairies Singen

Puck

Have a look around Singen by searching all the locations given below and find the mysteries of these places. Take some pictures of these places for your fairy friends to share on eTwinning

This is not about being the first and fastest, but to find the Singen secrets by carefully looking around.

Answer two questions in each place and you will find a part of the fairy world. In the end you will meet with the other fairies to complete your task and find a hidden treasure.

Your text to find is:

Philomel, with (1),

(2) in our (3) (4);

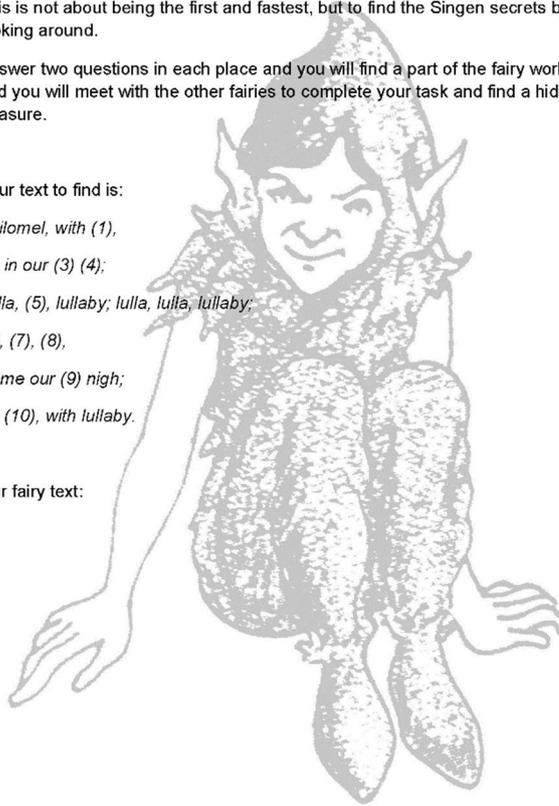
Lulla, (5), lullaby; lulla, lulla, lullaby;

(6), (7), (8),

Come our (9) nigh;

So (10), with lullaby.

Our fairy text:



CultureShake

Task sheet for Puck (2/4):

Fairies Singen

Station 1 Coordinates: N47.75343° E8.83479° (N47° 45.206' E8° 50.087')

(Location hint: FXNGRCNEX)

Question 1: Which school is opposite this place?

- a) Hegau Gymnasium → Titania
- b) Hogwarts → liquor
- c) Friedrich-Wöhler Gymnasium → melody

Question 2: What kind of sports can you play on the sports field across the street?

- a) soccer → sing
- b) ice hockey → torment
- c) basketball → sleeps

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (1) and (2)

Station 2 Coordinates: N47.76096° E8.83916° (N47° 45.658' E8° 50.350')

(Location hint: UNHFREOEHAARA)

Question 3: With the phone booth (at the Heikorn building) in the back, what can you see opposite the street when you look between the left and middle blades of grass?

- a) The tower of the Herz Jesu church → sweet
- b) Tulips → hateful
- c) School → disdainful

Question 4: What can you do on the metal blade of grass?

- a) Swing → lullaby
- b) Bounce → herb
- c) Climb → injury

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (3) and (4)

CultureShake

Task sheet for Puck (3/4):

Fairies Singen

Station 3 Coordinates: N47.75922° E8.83736° (N47° 45.553' E8° 50.242')

(Location hint: CNENQVRFONHZ)

Question 5: *What does one of the women hold in her hands?*

- a) An apple - lulla
- b) A cup of coffee - lalla
- c) An iPad - lallu

Question 6: *What is the figure on the top doing?*

- a) Looking into the sky → harm
- b) Shooting an arrow → Never harm
- c) Nothing → charm

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (5) and (6)

Station 4 Coordinates: N47.76085° E8.83434° (N47° 45.651' E8° 50.060')

(Location hint: ANEERAOEHAARA)

Question 7: *How many eggs can you find?*

- a) Twelve → nor spell
- b) Eleven → rehearse
- c) None → sit down

Question 8: *How many eggs spout water?*

- a) Three → nor charm
- b) Five → no more yielding
- c) Twelve → nor I

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (7) and (8)

CultureShake

Task sheet for Puck (4/4):

Fairies Singen

Station 5 Coordinates: N47.76161° E8.82875° (N47° 45.697' E8° 49.725')

(Location hint: FPURSSRYOEHRPXR)

Question 9: What sign can you see on the bridge?

- a) A traffic sign → sweet queen
- b) Coat of arms → lovely lady
- c) Warning sign → king of shadows

Question 10: What animal is depicted on the coat of arms?

- a) Bear → goodnight
- b) Wolpertinger → o spite
- c) mouse → good Robin

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (9) and (10)

Meeting place of the fairies: N47.75555° E8.83702° (N47° 45.333' E8° 50.221')

(Location hint: JRUEQVAFRY)

Task:

- Join with your other fairies and talk to them to find out which place you should visit in the future
- Combine all your text fragments to create a secret fairy song – you should sing in the following sequence:
 1. Peaseblossom
 2. Cobweb
 3. Puck
 4. Moth
 5. Mustardseed
 6. Puck

Oberon and Titania are pleased about your song and have placed a present for you at the entrance to the other world. Look to their castle and search in between the three elements earth, air and water. Can you find it?

CultureShake

Task sheet for Moth (1/4):

Fairies Singen

Moth

Have a look around Singen by searching all the locations given below and find the mysteries of these places. Take some pictures of these places for your fairy friends to share on eTwinning

This is not about being the first and fastest, but to find the Singen secrets by carefully looking around.

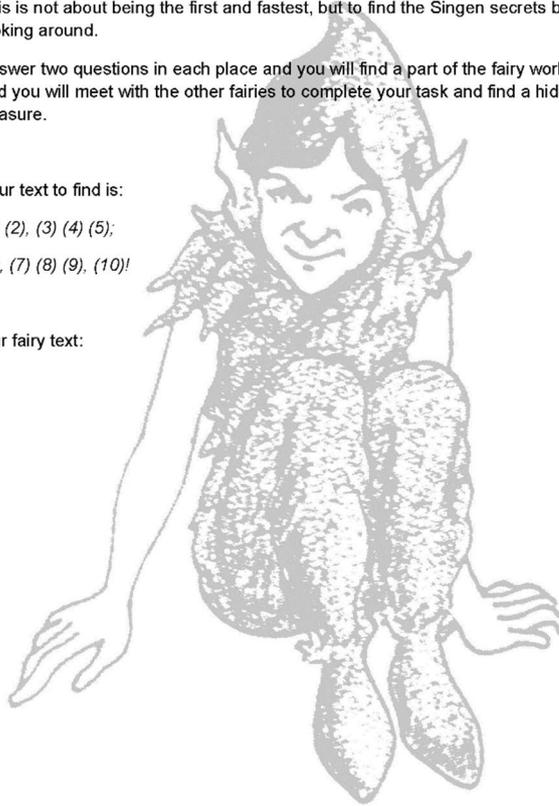
Answer two questions in each place and you will find a part of the fairy world. In the end you will meet with the other fairies to complete your task and find a hidden treasure.

Your text to find is:

(1) (2), (3) (4) (5);

(6), (7) (8) (9), (10)!

Our fairy text:



CultureShake

Task sheet for Moth (2/4):

Fairies Singen

Station 1 Coordinates: N47.75343° E8.83479° (N47° 45.206' E8° 50.087')

(Location hint: FXNGRCNEX)

Question 1: What does the number 25 on the waggon stand for?

- a) Years → sleeping
- b) People → swaggering
- c) Speed per hour → Weaving

Question 2: What can you find in the middle of the skater park?

- a) Skater memorial → fray
- b) Meadow → spiders
- c) Skateboard → canker-blossom

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (1) and (2)

Station 2 Coordinates: N47.75922° E8.83736° (N47° 45.553' E8° 50.242')

(Location hint: CNENQVRFONHZ)

Question 3: What does the figure on the top stand on?

- a) Globe → come
- b) Floor → bless
- c) Car → swear

Question 4: What does one of the figures, the boss of Lidl, vomit?

- a) Breakfast → thee
- b) Money → not
- c) Flowers → art

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (3) and (4)

CultureShake

Task sheet for Moth (3/4):

Fairies Singen

Station 3 Coordinates: N47.76085° E8.83434° (N47° 45.651' E8° 50.060')

(Location hint: ANEERAOEHAARA)

Question 5: How many fountains can you see?

- a) Two → how
- b) Five → here
- c) Eight → with

Question 6: How many female statues are parts of the artwork?

- a) Two → but
- b) Three → hence
- c) Six → while

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (5) and (6)

Station 4 Coordinates: N47.76161° E8.82875° (N47° 45.697' E8° 49.725')

(Location hint: FPURSSRYOEHRPXR)

Question 7: How many colours are used in the coat of arms depicted on the bridge?

- a) four → you
- b) five → thee
- c) three → thou

Question 8: What are the colours of the bear?

- a) Black and red → long-legged
- b) Blue and red → canker-blossom
- c) Yellow and red → ey-lids

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (7) and (8)

CultureShake

Task sheet for Moth (4/4):

Fairies Singen

Station 5 Coordinates: N47.76137° E8.82957° (N47° 45.682' E8° 49.774')

(Location hint: TBYQRARNRCSRY)

Question 9: How many men are in the trees?

- a) Two → mistress
- b) Eleven → cradle of the fairies
- c) Three → spinners

Question 10: What do the men in the trees do?

- a) Throw apples → hence
- b) Build a rainbow → hither
- c) catch birds → methinks

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (9) and (10)

Meeting place of the fairies: N47.75555° E8.83702° (N47° 45.333' E8° 50.221')

(Location hint: JRUEQVAFRY)

Task:

- Join with your other fairies and talk to them to find out which place you should visit in the future
- Combine all your text fragments to create a secret fairy song – you should sing in the following sequence:
 1. Peaseblossom
 2. Cobweb
 3. Puck
 4. Moth
 5. Mustardseed
 6. Puck

Oberon and Titania are pleased about your song and have placed a present for you at the entrance to the other world. Look to their castle and search in between the three elements earth, air and water. Can you find it?

CultureShake

Task sheet for Mustardseed (1/4):

Fairies Singen

Mustardseed

Have a look around Singen by searching all the locations given below and find the mysteries of these places. Take some pictures of these places for your fairy friends to share on eTwinning

This is not about being the first and fastest, but to find the Singen secrets by carefully looking around.

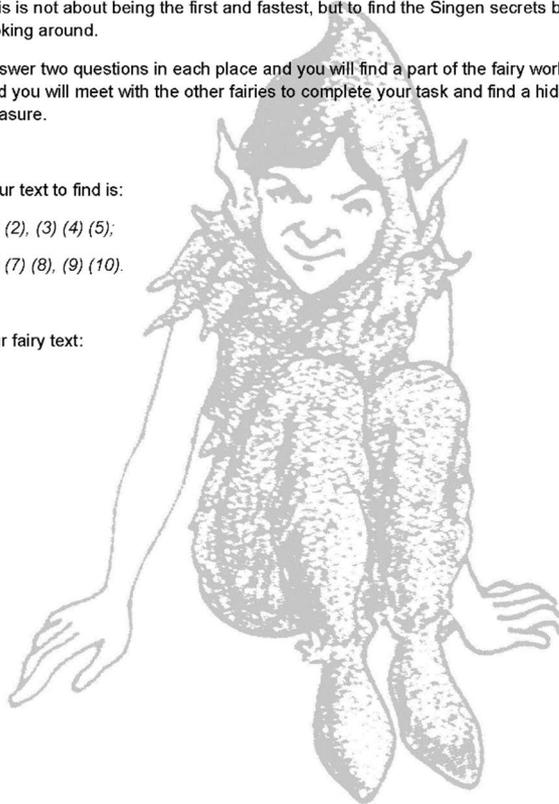
Answer two questions in each place and you will find a part of the fairy world. In the end you will meet with the other fairies to complete your task and find a hidden treasure.

Your text to find is:

(1) (2), (3) (4) (5);

(6) (7) (8), (9) (10).

Our fairy text:



CultureShake

Task sheet for Mustardseed (2/4):

Fairies Singen

Station 1 Coordinates: N47.75343° E8.83479° (N47° 45.206' E8° 50.087')

(Location hint: FXNGRCNEX)

Question 1: Which town name can you find in the skater park?

- a) Singen → Herb
- b) Konstanz → Beetles
- c) Zürich → Puck

Question 2: How many steps does the stair have?

- a) Two → mortal
- b) Three → black
- c) Four → gentle

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (1) and (2)

Station 2 Coordinates: N47.75922° E8.83736° (N47° 45.553' E8° 50.242')

(Location hint: CNENQVRFONHZ)

Question 3: Which of the figures wears headphones?

- a) Merkel → angel
- b) Obama → approach
- c) Putin → cradle

Question 4: What kind of animal mask does one of the figures wear?

- a) Bear → not
- b) Wolf → streak
- c) Bird → chide

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (3) and (4)

CultureShake

Task sheet for Mustardseed (3/4):

Fairies Singen

Station 3 Coordinates: N47.76055° E8.83949° (N47° 45.633' E8° 50.369')

(Location hint: UNHFREOEHAARA)

Question 5: Looking from the fountain to the train station (DB) what big sign can you see?

- a) Vegemite → round
- b) Maggi → near
- c) Knorr → about

Question 6: What does the stele of the fountain stand for? (If you like, you can have a look at the plaque at the Heikorn building.)

- a) Encounter → worm
- b) Future → flower
- c) Technology → live creature

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (5) and (6)

Station 4 Coordinates: N47.76085° E8.83434° (N47° 45.651' E8° 50.060')

(Location hint: ANEERAOEHAARA)

Question 7: Each "Narrenverein" has a symbol. How many symbols are there?

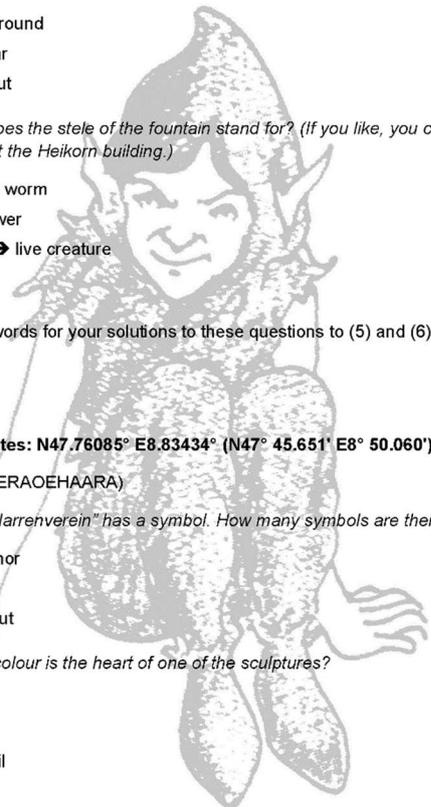
- a) Fourteen → nor
- b) Five → or
- c) Thirteen → but

Question 8: Which colour is the heart of one of the sculptures?

- a) Red → bull
- b) Blue → wolf
- c) White → snail

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (7) and (8)

CultureShake



Task sheet for Mustardseed (4/4):

Fairies Singen

Station 5 Coordinates: N47.76137° E8.82957° (N47° 45.682' E8° 49.774')

(Location hint: TBYQRARNRCSRY)

Question 9: *When was this piece of art installed?*

- a) One year ago → see nor
- b) In the year two thousand → do no
- c) in the year two thousand and three → doth owe

Question 10: *What is the title of this artwork?*

- a) Golden Apples → offence
- b) Apples in Singen → rehearsal
- c) Silver and Gold → waking

Fill in the resulting words for your solutions to these questions to (9) and (10)

Meeting place of the fairies: N47.75555° E8.83702° (N47° 45.333' E8° 50.221')

(Location hint: JRUEQVAFRY)

Task:

- Join with your other fairies and talk to them to find out which place you should visit in the future
- Combine all your text fragments to create a secret fairy song – you should sing in the following sequence:
 1. Peaseblossom
 2. Cobweb
 3. Puck
 4. Moth
 5. Mustardseed
 6. Puck

Oberon and Titania are pleased about your song and have placed a present for you at the entrance to the other world. Look to their castle and search in between the three elements earth, air and water. Can you find it?

CultureShake

Leaflet for geocache box: 1st page, starting point



Fairies Singen



Leaflet for geocache box: 2nd page, result of geocache



The Fairies sing.

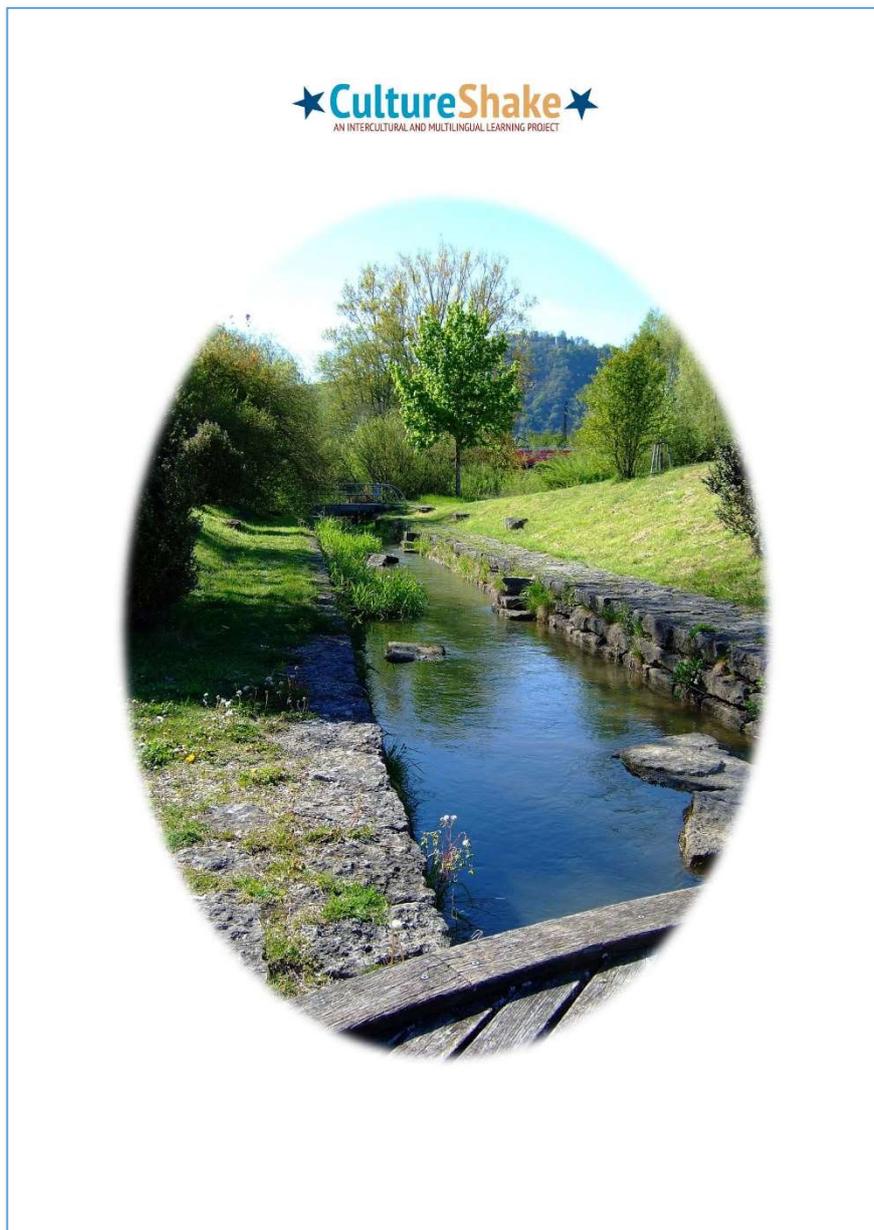
*First
fairy* *You spotted snakes with double tongue,
Thorny hedgehogs, be not seen;
Newts and blind-worms, do not wrong,
Come not near our fairy queen.*

Chorus *Phitamel, with melody,
Sing in our sweet lullaby;
Lulla, lulla, lullaby; lulla, lulla, lullaby;
Never harm, nor spell, nor charm,
Come our lovely lady nigh;
So goodnight, with lullaby.*

*First
Fairy* *Weaving spiders, come not here;
Hence, you long-legg'd spinners, hence!
Beetles black, approach not near;
Worm nor snail, do no offence*

Chorus *Phitamel, with melody &c.*

Leaflet for geocache box: 3rd page, picture of geocache location



Leaflet for geocache box: 4th page, final text with link to next geocache



This is our shared treasure with you.

You are now part of "Fairies Singen" and our world. We would like to invite other people with other languages to our fairy world to fill it with more language melodies, tunes and harmonies.

Now we have a quest for you:

Find this Fairies Song in the many voices you know in the Shakespeare Birthplace Trust archives - when you are at Stratford - and bring it back to us. Translate the "Fairies Singen" into the languages you know so that more languages can join us in our song in the other world.



Appendix 2: Geocache

“Island Walk”

Geocache 2 “Island Walk” in Stratford-upon-Avon, UK:

- Introductory Story (teacher): Reading Room SBT
- Task Sheets for archive work/ book work (students): Mustardseed, Peaseblossom, Puck, Cobweb, Moth
- Task Sheet for performance when looking for the geocache box (students): Island Walk Performance
- Story for the walk during the story (teacher): Island Walk (Prospero’s text in a book)

(Watermark used: © Shakespeare Birthplace Trust)

Introductory Story (teacher): Reading Room SBT

Reading Room SBT (Prospero's text is in a book)

"And to thee and thy company I bid a hearty welcome". Welcome to this enchanted island.

Today you'll have a look around in the archives with lots of books by Shakespeare. But there are also books about nature and art. I know you - Moth, Peaseblossom, Mustardseed, Cobweb and Puck. I read in *Midsummer Night's Dream* that you are fairies from a forest full of magic.

In my library there are many different translations of "*Midsummer Night's Dream*" into many wonderful languages. I know that all of you speak a lot of languages. I want to give to you a translation of the "Fairies Song" in your mother tongue. Unfortunately, I don't know all the languages you know. So I had some trouble finding the "Fairies Song" in the languages I don't know or can't orientate because of a different system of writing. Maybe you can help me to find the "Fairies Song" in some of the translations. It's in Act II, Scene 2.

Prospero hands translations to pupils.

But now I want to learn more about your art. Here is a little riddle for you. I wonder if you can solve it.

Prospero hands out geocache tasks and groups solve the questions.

Are you right or wrong? Come here. My book reveals the answer.

Prospero checks answers with fairy groups. In case there are wrong answers Prospero discusses them with the group and supports them to find the right solution. Time permitting they can also type in the coordinate in their book/notebook to see the place on the map.

Now you proved that you are good company. In my books I read that fairies are merry and like to sing and dance and act. This week you'll attend many workshops. You can use all this for your mission.

Prospero hands out role with mission for fairy groups.

Task sheet for Mustardseed:

Island Walk

Mustardseed

Browse the books and have a closer look at the "Tempest". In there, you'll find the answers for the missing numbers for your coordinates. This will lead you to one place in our unknown cache. Each act of the play resembles one place. Putting the coordinates of all the fairies together, we'll find our way. Now take a closer look at "your" act of "The Tempest".

Here are some questions for you to find the place. Answer the questions and fill in the resulting numbers into this coordinate:

Station 1: 52.194300 -1.708 ___

Question 1: Act I, Scene 1, 1 - 14

Where does the action take place?

- a) on a ship → 9
- b) in Prospero's, the Duke of Milan's, palace → 8

Question 2: Act I, Scene 1, 1 - 14

What is going on?

- a) a pirate attack → 5
- b) a storm → 7

Question 3: Act I, Scene 2, 1 - 2

Miranda addresses her father Prospero, the Duke of Milan,

- a) as an artist. → 9
- b) as a magician. → 2

You can check the coordinate with Prospero's book. If you found the right coordinate, Prospero will hand you over your role in "The Tempest".

Now enter the coordinate in "Maps me" to see where you'll lead the other fairies on our evening walk.

CultureShake

Task sheet for Peaseblossom:

Island Walk

Peaseblossom

Browse the books and have a closer look at the "Tempest". In there, you'll find the answers for the missing numbers for your coordinates. This will lead you to one place in our unknown cache. Each act of the play resembles one place. Putting the coordinates of all the fairies together, we'll find our way. Now take a closer look at "your" act of "The Tempest".

Here are some questions for you to find the place. Answer the questions and fill in the resulting numbers into this coordinate

Station 2: 52.190728 -1.707 ___

Question 1: Act II, Scene 1, 264 - 266

Antonio

- a) helped his brother Prospero and looked after his men. → 8
- b) betrayed his brother Prospero and is now in charge of his men. → 7

Question 2: Act II, Scene 1, 293 - 295

Ariel, a spirit, whose master is Prospero,

- a) warns Gonzalo of a conspiracy. → 8
- b) sings a lullaby to the exhausted newly arrived guests on the island. → 6

Question 3: Act II, Scene 2, 1 - 14

Caliban

- a) is thankful that Prospero landed on the island and in a vivid language praises his new master. → 4
- b) describes the torments Prospero uses to punish him. → 6

You can check the coordinate with Prospero's book. If you found the right coordinate, Prospero will hand you over your role in "The Tempest".

Now enter the coordinate in "Maps me" to see where you'll lead the other fairies on our evening walk.

CultureShake

Task sheet for Puck:

Island Walk

Puck

Browse the books and have a closer look at the "Tempest". In there, you'll find the answers for the missing numbers for your coordinates. This will lead you to one place in our unknown cache. Each act of the play resembles one place. Putting the coordinates of all the fairies together, we'll find our way. Now take a closer look at "your" act of "The Tempest".

Here are some questions for you to find the place. Answer the questions and fill in the resulting numbers into this coordinate

Station 3: 52.192269 -1.702 ___

Question 1: Act III, Scene 1, 35 - 39

Ferdinand

- a) speaks about their lives on the island and how they got there. → 2
- b) falls in love with Miranda. → 3

Question 2: Act III, Scene 2, 130 - 141

Caliban describes the island with its entrancing sounds

- a) in a gentle way with a love for the island. → 4
- b) like a monster who is not aware of beauty. → 6

Question 3: Act III, Scene 3, 83 - 95

After Alonso, Gonzalo, Antonio and Sebastian wandered the island to find Ferdinand, there was a banquet with music and spirits were all around. Ariel appeared and accused them of exiling Prospero and Miranda. Now Prospero

- a) praises his spirit Ariel and sees his power over his enemies. → 2
- b) tells off Ariel for his behaviour. → 8

You can check the coordinate with Prospero's book. If you found the right coordinate, Prospero will hand you over your role in "The Tempest".

Now enter the coordinate in "Maps me" to see where you'll lead the other fairies on our evening walk.

CultureShake

Task sheet for Cobweb:

Island Walk

Cobweb

Browse the books and have a closer look at the "Tempest". In there, you'll find the answers for the missing numbers for your coordinates. This will lead you to one place in our unknown cache. Each act of the play resembles one place. Putting the coordinates of all the fairies together, we'll find our way. Now take a closer look at "your" act of "The Tempest".

Here are some questions for you to find the place. Answer the questions and fill in the resulting numbers into this coordinate

Station 4: 52.191414 -1.703_ _ _

Question 1: Act IV, Scene 1, 1 - 14

Ferdinand

- a) passed Prospero's tests and is allowed to marry Miranda. → 3
- b) has a hard time on the island and tricks Ariel. → 4

Question 2: Act IV, Scene 1, 139 - 145

Prospero has to leave the two lovers Ferdinand and Miranda, because he

- a) is very concerned about Caliban's trickery. → 2
- b) wants to celebrate with Caliban and the cheerful spirits. → 4

Question 3: Act IV, Scene 1, 262 - 266

Prospero

- a) wants to restore peace. → 2
- b) wants his enemies to be hunted down by the spirits of the island. → 8

You can check the coordinate with Prospero's book. If you found the right coordinate, Prospero will hand you over your role in "The Tempest".

Now enter the coordinate in "Maps me" to see where you'll lead the other fairies on our evening walk.

CultureShake

Task sheet for Moth:

Island Walk

Moth

Browse the books and have a closer look at the "Tempest". In there, you'll find the answers for the missing numbers for your coordinates. This will lead you to one place in our unknown cache. Each act of the play resembles one place. Putting the coordinates of all the fairies together, we'll find our way. Now take a closer look at "your" act of "The Tempest".

Here are some questions for you to find the place. Answer the questions and fill in the resulting numbers into this coordinate

Station 5: 52.186608 -1.706 ___

Question 1: Act V, Scene 1, 25 - 32

Prospero

- a) is moved by Ariel's report and sets his enemies free. → 9
- b) orders Ariel to put his enemies into a dungeon. → 8

Question 2: Act V, Scene 1, 33 - 57

Prospero

- a) invokes the spirits who helped him and says that he'll drown his book. → 6
- b) condemns the spirits and says that he'll store the book in a library. → 8

Question 3: Act V, Scene 1, 313

Prospero

- a) puts a spell on the sea and evokes a storm. → 0
- b) restores order and releases Ariel. → 9

You can check the coordinate with Prospero's book. If you found the right coordinate, Prospero will hand you over your role in "The Tempest".

Now enter the coordinate in "Maps me" to see where you'll lead the other fairies on our evening walk.

CultureShake

Task sheet for performance when looking for the geocache box:

Island Walk Performance

Perform the story of your Act of “The Tempest” on our evening walk together with the others.

- You can use whatever you learn in this week in the workshops: Renaissance dance, voice training, etc.
- On the island Prospero and the others landed there are a lot of different people and cultures. There are also different languages and enchanted sounds.
- Add your language to the island’s symphony!
- Choose a word or/and a sentence from your Act in your mother tongue and perform it on our tour.

Start now and think about it in the evenings.

Story for the walk during the story (teacher):

Island Walk (Prospero's text is in a book)

Starts at the SBT

Now fairies start the entertainment and lead us to the first act of this evening.

From now on the groups take over and lead the group to the places. Prospero only takes care that everything is in right order: place for Act 1 and then place for Act 2....

At each place after the performance Prospero invites the group to interact. The following are examples for this:

What about the other fairies? Can you think of a dance step for this? Was there a word or sentence you like to say in one of your languages? Could you think of a different way to perform it? Well, as I am also Prospero I'd say....

Or/and applaud.

At the end of the walk after the performance of Act V next to Shakespeare's burial place, where the geocache box is hidden, Prospero opens the search for the box:

So now this was "the story of my life

And the particular accidents gone by

Since I came to this isle". (Act V, 1, 304 – 306)

"Now does my project gather to a head:

My charms crack not; my spirits obey;" (Act V, 1, 1 – 2)

Ye fairies, Moth, Peaseblossom, Mustardseed, Cobweb, Puck, do chase the treasure of the island. (reference: Act V, 1, 33 ff.)

Fairies swarm out and find the cache box. In there are Shakespeare insult badges. To close the performance and make them interact about their insult Prospero for the last time invokes the fairies:

"Mark but the badges of these men, my lords,

Then say if they be true" (Act V, Scene 1, 267 – 268) (Is he/she really a... or even worse...

This is now to you on your way home. Fare thou well!

Appendix 3: Geocache “Our heritage: where the past meets the future”

Geocache 3 “Our Heritage: Where the Past Meets the Future” in Gothenburg, Sweden:

- General notices: *CultureShake* Virtual Cache
- Task Sheets for Group 1, Group 2, Group 3

General notices for the Virtual Cache:

CultureShake Virtual Cache: General notices

OUR HERITAGE: WHERE THE PAST MEETS THE FUTURE



2018 
EUROPEAN YEAR
OF CULTURAL
HERITAGE
#EuropeForCulture

Material needed

- Text of "The Tempest" preferably accessible on iPad/tablet
- iPad/tablet with maps.me app
- Smartphones or tablets to take photos and videos
- Pen and paper to take notes or digital notes on iPad/tablet

Get around

To reach the station of this geocache you have to enter a coordinate. Depending on the map application you may use one of two coordinate formats provided:

- For maps.me: **57.711615, 11.642688**
- For Google Maps: **57°42'41.8"N 11°38'33.7"E**

You may use a map application (maps.me or Google Maps) on your iPad/tablet/smartphone (on Android-based systems enable "GPS" in the "Settings"; on Apple based systems enable "Settings > Privacy > Location Services" and select the setting "While Using the App" for your map app). You then search for a station by entering the coordinates into the map app, e.g. for maps.me "**57.711615, 11.642688**" or with Google Maps as "**57°42'41.8"N 11°38'33.7"E**" (it is not necessary to use the ") and search for this place: the map app will then show the station and your location so that you can find the way.

Be aware: If you use Google Maps, you may be charged for using the internet.

REMEMBER: Safety first. Watch out for traffic. When you perform your task at the location, do not leave your personal belongings unguarded.

Your group should consist of someone

- responsible for coordinates
- responsible for safety (to make sure that no one is run over by a car when they look on digital devices and may not pay attention to the traffic, group uses traffic lights to cross streets and bridges to cross rivers.)
- responsible for taking pictures
- responsible for making videos
- responsible for editing the pictures and videos
- responsible for uploading pictures and videos to the cloud

Task sheet for Group 1:

Group 1

Coordinate: [Maps.me 57.707731, 11.964664](https://maps.me/57.707731,11.964664) (Google 57°42'27.83"N 11°57'52.79"E)

To log this cache you have to take photos and/or make videos for our website <http://cultureshake.eu>. You can upload everything later in school with a link which will be sent to you.

Your cache this time is not a box, but the very location with its story. Now find the location with one of the above coordinates. For this location you have to use your imagination!

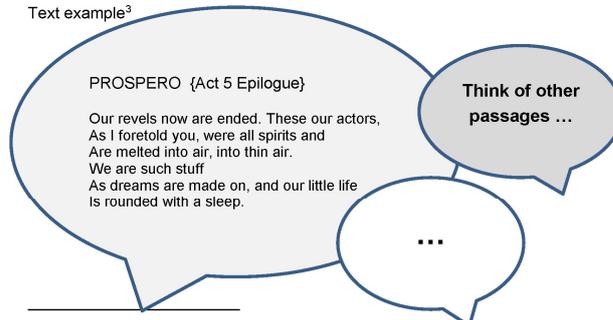
Dive into history... "At this place the first performance of Shakespeare took place. In 1787 Hamlet was staged at the Comedy House. This was also the first public theatre in Gothenburg. Theatre companies from abroad were frequent visitors. The building was originally entirely [from] wood and [eventually] burned down."¹

So it is now up to you to invoke the spirit of Shakespeare at this place: Think of a passage in "The Tempest" you would like to use (you can use the text version or the example below) and act it out.

Tasks:

- 1) Document task 2 in your photos and/or videos.
- 2) Use as many languages as you can for tasks a – e below: which person from your group used the most languages and how many languages did your group use in total?
 - a. Move around greeting other students with your line.
 - b. Greet other students with your line as if it is the funniest joke in the world.
 - c. Greet other students with your line as if it were the saddest story ever told.
 - d. You are a spy! Speak your line confidentially to several other students. No-one else must hear.
 - e. Jump up and down on the spot, saying one word at each jump.²

Text example³



¹ John Chaplin, retrieved September 20th 2018 from <https://angloswedish.files.wordpress.com/2018/09/a-shakespeare-treasure-hunt-through-gothenburg.pdf>.

² Rex Gibson, Teaching Shakespeare. Cambridge 2011¹⁵, 106 – 107.

³ Short text version provided by SBT.

Task sheet for Group 2:

Group 2

Coordinate: [Maps.me 57.698189, 11.980046](https://maps.me/57.698189,11.980046) (Google 57°41'54.31"N 11°58'46.02"E)

To log this cache you have to take photos and/or make videos for our website <http://cultureshake.eu>. You can upload everything later in school with a link which will be sent to you.

Your cache this time is not a box, but the very location with its story. Now find the location with one of the above coordinates.

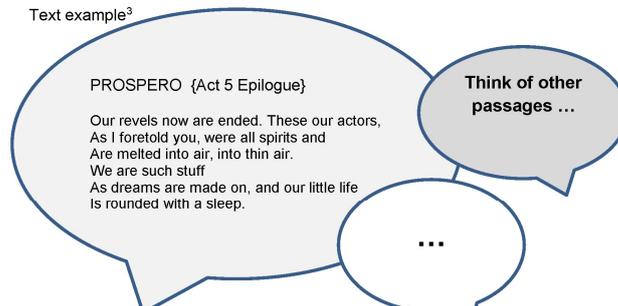
The theatre was built in 1916. Back then it was considered Europe's most modern with seats for over 1,000 people. Under theatre director Per Lindberg a large number of classical plays were performed. The following Shakespeare plays were performed here: Hamlet, King Lear, Othello and Romeo and Juliet, As you Like It, Merchant in Venice, 12th Night and Comedy of Errors.¹

So it is now up to you to invoke the spirit of Shakespeare at this place: Think of a passage in "The Tempest" you like to use (you can use the text version or the example below) and act it out.

Tasks:

- 1) Document task 2 in your photos and/or videos.
- 2) Use as many languages as you can for tasks a – e below: which person from your group used the most languages and how many languages did your group use in total?
 - a. Move around greeting other students with your line.
 - b. Greet other students with your line as if it is the funniest joke in the world.
 - c. Greet other students with your line as if it were the saddest story ever told.
 - d. You are a spy! Speak your line confidentially to several other students. No-one else must hear.
 - e. Jump up and down in the spot, saying one word at each jump.²

Text example³



¹ John Chaplin, retrieved September 20th 2018 from <https://angloswedish.files.wordpress.com/2018/09/a-shakespeare-treasure-hunt-through-göthenburg.pdf>.

² Rex Gibson, Teaching Shakespeare. Cambridge 2011¹⁵, 106 – 107.

³ Short text version provided by SBT.

Task sheet for Group 3:

Group 3

Coordinates: Maps.me 57.70013, 11.919422 (Google 57°42'04.17"N 11°55'07.15"E)

To log this cache you have to take photos and/or make videos for our website <http://cultureshake.eu>. You can upload everything later in school with a link which will be sent to you.

Your cache this time is not a box, but the very location with its story. Now find the location with the above coordinate.

On East India Company trading ships Shakespeare plays were performed by the crew.¹ The East India Company was founded in 1600 to participate in the East Indian spice trade. The merchant world, especially the one in Asia, was multilingual. Thus, the East India Company employed many people with language skills. During their time abroad they encountered more and more languages and picked up words and phrases. Their language soon became a multilingual jargon of the mix of languages they all were familiar with. The success of the company inspired the formation of the Swedish East India Company in 1731 in Gothenburg.²

So it is now up to you to invoke the spirit of Shakespeare at this place: Think of a passage in "The Tempest" you like to use (you can use the text version or the example below) and act it out.

Task:

Document your acting with a photo show and/or a video.

Here are some ideas:

- Think of the character you played in "The Tempest" and act out a gesture;
- Do the wave movement from your staging in Stratford;
- Only parts of your bodies can be in the picture;
- Use different camera settings;
- be creative!!!



Make sure all of the following items are part of your photo show and/or video:

- 1) Think of angles which suit a performance of "The Tempest" at this location
- 2) Remember the multilingual jargon, the mix of languages on board of such ships. Think of ways to integrate this in your photos, e.g. you can add subtitles under the photo or use speech bubbles and/ or video.

¹ "Shakespeare at sea", retrieved September 20th 2018 from <https://www.rmg.co.uk/discover/explore/shakespeare-sea>.

² "The Swedish East India Company", retrieved September 20th 2018 from <https://www.soic.se/the-swedish-east-india-company/en/>.

NOTES

³ <https://www.intrax.de/schueleraustausch/tipps-fuer-eltern.html> (10.11.2018).

⁴ Jana Lohmann, „Interkulturelles Lernen durch Schüleraustausch“
Theoretische Überlegungen und empirische Untersuchungen
zum Thema Lernen in einem Auslandsjahr am Beispiel des AFS (American
Field Service Deutschland) und des Stipendienprogramms der Landesstiftung
Baden-Württemberg. [https://ub-deposit.fernuni-
hagen.de/receive/mir_mods_00000088](https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00000088) (13.03.2017).

⁵ Astrid Messerschmidt, Interkulturelle Kompetenz: Infragestellung und
Perspektivenwechsel, S. 13, Sp. 1.

⁶ Ebd., S. 14, Sp. 1.

⁷ Ebd., S. 13, Sp. 2.

⁸ Ingrid Gogolin, Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule.

⁹ James Cummins, The construct of language proficiency in bilingual education,
S. 81-103.

¹⁰ Wolfgang Butzkamm, Die Muttersprache als Sprach-Mutter: ein
Gegenentwurf zur herrschenden Theorie¹, in: Französisch Heute, 34, 2/2003, S.
174 – 192.

¹¹ Bourdieu, Was heißt sprechen, S. 41ff.

¹² Norbert Elias, Etablierte und Außenseiter, S. 14.

¹³ Bourdieu, a.a.O., S. 69ff.

¹⁴ Astrid Messerschmidt, Diversity-Konzepte in der Migrationsgesellschaft.

¹⁵ Gilles Brougère, „Körper und Orte im Austausch oder der Schüleraustausch
als Tourismuserfahrung“, S. 105 ff.

¹⁶ Ebd., S. 113.

¹⁷ [https://ec.europa.eu/education/policies/european-policy-
cooperation/et2020-framework_de](https://ec.europa.eu/education/policies/european-policy-cooperation/et2020-framework_de).

¹⁸ [https://eur-lex.europa.eu/legal-
content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52012DC0669&from=FR](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:52012DC0669&from=FR).

¹⁹ [https://eu.daad.de/medien/eu.daad.de.2016/dokumente/programme-und-
hochschulpolitik/europaeische-
hochschulpolitik/pariser_erklärung_2015_de.pdf](https://eu.daad.de/medien/eu.daad.de.2016/dokumente/programme-und-hochschulpolitik/europaeische-hochschulpolitik/pariser_erklärung_2015_de.pdf).

²⁰ Julie Ward, Bericht über die Rolle des interkulturellen Dialogs, der kulturellen
Vielfalt und der Bildung bei der Förderung der Grundwerte der EU.

²¹ Horst Siebert, „Von der Fachdidaktik zur transdisziplinären Didaktik?“, S. 25.

²² Angelika Pöfer/ Natan Sznajder (Hgg.), Ulrich Becks kosmopolitisches Projekt:
Auf dem Weg in eine andere Soziologie.

²³ Übersetzt aus: EURYDICE. Content and Language Integrated Learning (CLIL) at
School in
Europe, S. 8.

²⁴ Mark Wagler, Teachers' Guide to Local Culture. Madison 2004.

²⁵ Augusto Boal, Games for actors and non-actors, S. 5.

²⁶ Gerhard Neuner, Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen:
Grundlagen – Dimensionen- Merkmale, S. 2.

²⁷ Rosemary Tracy, Mehrsprachigkeit: Realität, Irrtümer, Visionen, S. 69 – 100.

²⁸ Annette Treibel, Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes
Einwanderungsland.

²⁹ Adelheid Hu, Schulischer Fremdsprachenunterricht und migrationsbedingte Mehrsprachigkeit, S. 39.

³⁰ Jürgen Bolten, Fuzzy Cultures: Konsequenzen eines offenen und mehrwertigen Kulturbegriffs für Konzeptualisierungen interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen, S. 4-10.

³¹ Ebd.

³² Ulrich Beck, 1997, S. 46, zitiert nach Jürgen Bolten S. 6.

³³ Henri Lefebvre, Die Produktion des Raumes.

³⁴ Brigitta Busch, "The Linguistic Repertoire Revisited", S. 1–22.

³⁵ Ebd., S. 9.

³⁶ Wagler, S. 43ff.

³⁷ Augusto Boal, Games for actors and non-actors.

³⁸ Ross McKeehen Louis, "Critical performative pedagogy: Augusto Boal's Theatre of the oppressed in the English as a second language classroom".

³⁹ Boal, S. 72f.

⁴⁰ Ebd., S. 70f.

⁴¹ Ebd., S. 243f.

⁴² Ebd., S. 123f.

⁴³ Für eine Einführung eignet sich die Webseite www.geocaching.com. Ein Geocache lässt sich in mancher Hinsicht mit einer Schnitzeljagd vergleichen, welche mit modernen Mitteln durchgeführt wird. Es gibt verschiedene Typen von Geocaches: für *CultureShake* wurden ein Multi, Mystery und Virtual Geocache erstellt. Ein Multicache setzt sich aus seiner Reihe von Stationen zusammen und jede Station enthält eine Koordinate für die nächste Station. In einem Mysterycache muss ein Rätsel gelöst werden. Von diesen beiden Typen unterscheidet sich ein Virtualcache, da keine Informationen gesammelt werden müssen, um den Ort zu finden, sondern der Ort selbst generiert die Bedeutung.

⁴⁴ Wolfgang Butzkamm, Über die planvolle Mitbenutzung der Muttersprache im bilingualen Sachfachunterricht, S. 97 – 113.

⁴⁵ Bei der Vorort-Überprüfung der Koordinaten sowie der Eignung der Orte gilt großer Dank Petra Hultén, Leiterin des Språklärarnas Riksförbund Västra Sverige und Stakeholderin in *CultureShake*. Dank gebührt auch dem Stakeholder John Chaplin, der mit seinem Wissen um Shakespeare und Göteborg einen großen Beitrag geleistet hat.

⁴⁶ Ward, S. 13ff.

Literaturangaben

Wolfgang Butzkamm, Über die planvolle Mitbenutzung der Muttersprache im bilingualen Sachfachunterricht, in: Gerhard Bach, Susanne Niemeier (Hrsgg.), Bilingualer Unterricht: Grundlagen, Methoden, Praxis, Perspektiven. Frankfurt 2000, S. 97 – 113.

Wolfgang Butzkamm, Die Muttersprache als Sprach-Mutter: ein Gegenentwurf zur herrschenden Theorie¹, in: Französisch Heute, 34, 2/2003, S. 174 – 192.

Jürgen Bolten, Fuzzy Cultures: Konsequenzen eines offenen und mehrwertigen Kulturbegriffs für Konzeptualisierungen interkultureller Personalentwicklungsmaßnahmen, in: Mondial: Sietar Journal für interkulturelle Perspektiven 2013, S. 4-10. http://www2.uni-jena.de/philosophie/IWK-neu/typo3/fileadmin/publicationen/Bolten_2013_Fuzzy_Cultures.pdf (17/12/18).

Augusto Boal, Games for actors and non-actors. New York 2002.

Pierre Bourdieu, Was heißt sprechen?: die Ökonomie des sprachlichen Tausches. Wien ²2012.

Gilles Brougère, „Körper und Orte im Austausch oder der Schüleraustausch als Tourismuserfahrung“, in: Christoph Wulf, Gilles Brougère, Lucette Colin, Christine Delory-Momberger, Ingrid Kellermann (Hrsgg.), Begegnung mit dem Anderen: Orte, Körper und Sinne im Schüleraustausch. Münster 2018, S. 103-154.

Brigitta Busch, “The Linguistic Repertoire Revisited”, in: Applied Linguistics 2012, S. 1–22.

James Cummins, The construct of language proficiency in bilingual education. In: J. E. Alatis (Hrsg.), Current Issues in Bilingual Education. Washington 1980, S. 81-103.

European Commission (2015), <https://publications.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/ebbab0bb-ef2f-11e5-8529-01aa75ed71a1> (10/02/2019).

European Commission (2012), <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/PDF/?uri=CELEX:52012DC0669&from=FR> (10/02/19).

European Commission (2009), https://ec.europa.eu/education/policies/european-policy-cooperation/et2020-framework_en (10/02/19).

EURYDICE. Content and Language Integrated Learning (CLIL) at School in Europe. Brüssel 2006.

Norbert Elias, Etablierte und Außenseiter. Baden-Baden 2002.

Geocaching, www.geocaching.com (07/02/2019).

Ingrid Gogolin, Der monolinguale Habitus der multilingualen Schule. Internationale Hochschulschriften Bd. 101. Münster 2008.

Adelheid Hu, Schulischer Fremdsprachenunterricht und migrationsbedingte Mehrsprachigkeit. Tübingen 2003.

Intrax, <https://www.intrax.de/schueleraustausch/tipps-fuer-eltern.html> (10/11/2018).

Jana Lohmann, „Interkulturelles Lernen durch Schüleraustausch“: Theoretische Überlegungen und empirische Untersuchungen zum Thema Lernen in einem Auslandsjahr am Beispiel des AFS (American Field Service Deutschland) und des Stipendienprogramms der Landesstiftung Baden-Württemberg. https://ub-deposit.fernuni-hagen.de/receive/mir_mods_00000088 (13/03/2017).

Ross McKeehen Louis, "Critical performative pedagogy: Augusto Boal's Theatre of the oppressed in the English as a second language classroom" (2002). LSU Doctoral Dissertations. 3896. https://digitalcommons.lsu.edu/gradschool_dissertations/3896 (30/12/2018).

Henri Lefebvre, Die Produktion des Raumes: The Production of Space. Leipzig 2018.

Astrid Messerschmidt (n.d.), Diversity-Konzepte in der Migrationsgesellschaft, <http://diversity.bildungsteam.de/migration> (10/11/18).

Astrid Messerschmidt, Interkulturelle Kompetenz: Infragestellung und Perspektivenwechsel, in: Wolfgang Kellner, Stefan Vater (Hrsgg.): IWK-Mitteilungen 3-4/2008, S. 13, Sp. 1, http://www.iwk.ac.at/wp-content/uploads/2014/06/Mitteilungen_2008_3-4_weiterbildung_ohne_bildung.pdf (06/11/2018).

Gerhard Neuner, Mehrsprachigkeitsdidaktik und Tertiärsprachenlernen: Grundlagen – Dimensionen- Merkmale. München 2009.

Angelika Pofer/ Natan Sznajder (Hrsgg.), Ulrich Becks kosmopolitisches Projekt: Auf dem Weg in eine andere Soziologie. Baden-Baden 2004.

Horst Siebert, „Von der Fachdidaktik zur transdisziplinären Didaktik?“, in: Die Zeitschrift IV, S. 25. <https://www.die-bonn.de/zeitschrift/42011/erwachsenenbildung-01.pdf> (03/01/2019).

Rosemary Tracy, Mehrsprachigkeit: Realität, Irrtümer, Visionen, in: Ludwig M. Eichinger, Albrecht Plewnia, Melanie Steinle (Hrsgg.). Sprache und Integration. Über Mehrsprachigkeit und Migration. Tübingen 2011, S. 69 – 100.

Annette Treibel, Integriert Euch! Plädoyer für ein selbstbewusstes Einwanderungsland. Frankfurt/ New York 2015.

Mark Wagler, Teachers' Guide to Local Culture. Madison 2004. https://artsboard.wisconsin.gov/Documents/LOCAL_TEACHERS_GUIDE_WEB.pdf (31/12/2018).

Julie Ward, <http://www.europarl.europa.eu/sides/getDoc.do?pubRef=-//EP//TEXT+REPORT+A8-2015-0373+0+DOC+XML+V0//EN> (10.02.2019).

Bildnachweis

S. 23: Beispiel einer Sprachbiographie. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 24: Beispiel einer Sprachbiographie. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 25: Beispiel einer Sprachbiographie. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 26 oben: *CultureShake*-Teilnehmer tauschen sich über ihre Sprachbiografien aus. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 26 unten: Beispiel für eine Sprachbiografie: Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 27: Beispiel einer Sprachbiographie. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 28: *CultureShake*-Teilnehmer, die an einer Übung zur lokalen Kultur arbeiten. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 34: *CultureShake*-Teilnehmer bereiten den endgültigen Auftritt vor. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 35 oben: *CultureShake*-Teilnehmer bereiten den endgültigen Auftritt vor. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 35 unten: Teilnehmende *CultureShake*-Studenten. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 36: Material für Geocache. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 37 oben: Prosperos Geschichte. Urheberrecht *CultureShake* (Anna-Katharina Schmitz / Ariane Ros)

S. 37 unten: Material für Geocache. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner)

S. 38 oben: *CultureShake*-Teilnehmer, die am Geocache arbeiten. Urheberrecht *CultureShake* (Anna-Katharina Schmitz / Ariane Ros)

S. 38 unten: *CultureShake*-Teilnehmer besuchen das Archiv. Urheberrecht *CultureShake* (Anna-Katharina Schmitz / Ariane Ros)

S. 39: Shakespeare-Dramen in verschiedenen Muttersprachen. Urheberrecht *CultureShake* (Anna-Katharina Schmitz / Ariane Ros)

S. 40: Geocache von Teilnehmern gelöst. Urheberrecht *CultureShake* (Anna-Katharina Schmitz / Ariane Ros)

S. 41, Ergebnis Gruppe 1, Video. Copyright *CultureShake* (*CultureShake*-Teilnehmer)

S. 41, Ergebnis Gruppe 2, Bild. Copyright *CultureShake* (Andrew Potter und *CultureShake* Teilnehmer)

S. 42, Ergebnis Gruppe 3, Bilder. Copyright *CultureShake* (Annette Deschner und *CultureShake* Teilnehmer)

www.cultureshake.eu